

Geschäftsbericht 2021

Union Reiseversicherung AG



Geschäftsbericht 2021

Über diesen Bericht

Die Menschen hinter der Union Reiseversicherung AG

Auf unserem Titelblatt begrüßen Sie Jennifer Lieblang, Isabella Martorell Naßl und Arthidtaya Pimkot.

Jennifer Lieblang (links) ist Auszubildende im Konzern Versicherungskammer im ersten Lehrjahr. Zurzeit kümmert sie sich um die An- und Vertragsbearbeitung. Nach ihrer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung möchte sie gerne im Konzern Versicherungskammer tätig sein.

Isabella Martorell Naßl (Mitte) arbeitet seit 24 Jahren im Konzern Versicherungskammer und ist seit einem Jahr Vorstandsmitglied der Union Krankenversicherung AG, Union Reiseversicherung AG sowie Bereichsleiterin Betrieb des Konzerns Versicherungskammer. In ihrem Ressort Leistung und Kundenservice stellt sie die Kundenbedürfnisse mit voller Power in den Mittelpunkt. Mit dem Ziel: Gesundheitspartner durch Innovation, Service und digitale Lösungen.

Arthidtaya Pimkot (rechts) ist im ersten Lehrjahr ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen. Aktuell ist sie in der Leistungsabteilung tätig und bearbeitet Kostenerstattungsanträge. Für sie bleibt es stets spannend! Zunächst möchte sie ihre Ausbildung mit sehr guten Leistungen abschließen und dann im Unternehmen nach weiteren Möglichkeiten Ausschau halten.



Digital Reporting

Den Geschäftsbericht des Konzerns Versicherungskammer sowie die Berichte seiner Einzelunternehmen finden Sie unter www.vkb.de.

Hinweis bezüglich der Schreibweise

Im Folgenden wird, aus Gründen der flüssigeren Lesbarkeit, der Plural von Personengruppen (m/w/d) im Einklang mit der Duden-schreibweise gebildet, selbstverständlich sind jeweils Personen jeden Geschlechts inkludiert.

4 Porträt

- › Geschäftszahlen im Überblick **4**
- › Brief des Vorstands **5**
- › Der Konzern Versicherungskammer **7**
- › Tradition und Innovation **8**
- › Gremien **10**

11 Lagebericht

- › Detailinhalt **11**

37 Jahresabschluss

- › Detailinhalt **37**

42 Anhang

- › Detailinhalt **42**

56 Ergänzende Angaben

- › Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers **56**
- › Bericht des Aufsichtsrats **61**
- › Impressum **62**

Geschäftszahlen im Überblick

Geschäftszahlen

| Union Reiseversicherung AG | | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 | 2017 |
|--|---------------|-------------|-------------|--------------|-------------|------------|
| Gebuchte Bruttobeiträge | Mio. € | 76,6 | 117,7 | 249,1 | 214,2 | 196,5 |
| Bilanzielle Schadenquote (brutto) | % | 29,4 | 51,6 | 63,1 | 57,9 | 53,0 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | Mio. € | 15,9 | 12,4 | -16,1 | 1,2 | 3,6 |
| Nichtversicherungstechnisches Ergebnis | Mio. € | -6,0 | -2,2 | 6,7 | -2,0 | -0,7 |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust | Mio. € | 4,4 | -3,8 | -6,9 | 2,3 | 3,8 |
| Eigenkapital | Mio. € | 32,2 | 24,0 | 20,9 | 30,2 | 31,7 |
| Jahresergebnis | Mio. € | 8,2 | 3,1 | -9,3 | -1,5 | 1,9 |

Brief des Vorstands

Tradition und Innovation im Einklang

*Sehr geehrte
Damen und Herren,*

im Jahr 2021 bestimmte nach wie vor die Coronapandemie das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben. Die Herausforderungen niedriger Zinsen, der Regulatorik und des demografischen Wandels bleiben ebenfalls bestehen.

Die Pandemie sorgte im Konzern Versicherungskammer für einen ordentlichen Digitalisierungsschub. Hier haben wir im Jahr 2021 große Schritte nach vorne gemacht, und zwar im Kontakt zu unseren Kunden einerseits und bei den internen Abläufen andererseits.

Wir forcieren konsequent die digitale Transformation. Wir setzen auf neue Technologien zugunsten der Convenience-Ansprüche unserer Kunden, die



Für das Unternehmen im Mittelpunkt stehen. Erneut gelang es uns damit, die Kundenorientierung zu steigern. Aber auch intern geht der digitale Umbau in großen Schritten voran. Unser konzernweites Smart-Working-Konzept ist mitten in der Umsetzung.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich bei allen unseren Kunden sowie Geschäftspartnern herzlich bedanken. Als öffentlicher Versicherer und Teil der Sparkassen-Finanzgruppe geht es bei der Union Reiseversicherung immer um die Menschen und ihre Anliegen. Wir stehen ein für Sicherheit und Service, auch in Umbruchzeiten, und wir stellen uns diesen Umbruchzeiten, indem wir Tradition erfolgreich mit Innovation verbinden.



Andreas Kolb
Vorstandsvorsitzender der
Union Reiseversicherung AG

Der Konzern Versicherungskammer – regional und bundesweit

Die Union Reiseversicherung AG bietet alle wichtigen Reiseversicherungen an und ist einer der führenden Reiseversicherer in Deutschland. Mit der Bayerischen Beamtenkrankenkasse und der Union Krankenversicherung ist sie unter dem Dach der Consal Beteiligungsgesellschaft AG zusammengeschlossen. Gemeinsam stellen sie die Kranken- und Reiseversicherungsgruppe der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe dar. Die Gesellschaften sind Teil des Konzerns Versicherungskammer. Dieser gehört zur Sparkassen-Finanzgruppe und ist damit gemeinsam mit den anderen öffentlich-rechtlichen Versicherern, den Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen und der Deka Teil des größten Verbunds von Finanzdienstleistern in Deutschland. Der Konzern Versicherungskammer ist nach Beitragseinnahmen der siebtgrößte Erstversicherer in Deutschland und beschäftigt rund 7.000 Mitarbeiter. Die Gruppe der öffentlichen Versicherer belegt nach Beitragseinnahmen im deutschen Versicherungsmarkt Platz 2.

Marken und Einzelunternehmen

| KONZERN VERSICHERUNGSKAMMER | | VERSICHERUNGSKAMMER | |
|---|--|---|---|
| KOMPOSITVERSICHERER | | LEBENSVERSICHERER | |
|  | Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts |  | Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG |
|  | Bayerische Landesbrandversicherung AG | KRANKENVERSICHERER | |
|  | Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG |  | Bayerische Beamtenkrankenkasse AG |
|  | SAARLAND Feuerversicherung AG |  | Union Krankenversicherung AG |
|  | Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG | RÜCKVERSICHERER | |
|  | Union Reiseversicherung AG |  | Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG |
|  | BavariaDirekt Versicherung AG | | |

Tradition und Innovation zeichnen uns aus

Jubiläum: 100 Jahre Kommunalversicherung

Vor 100 Jahren wurde unter Beteiligung der kommunalen Spitzenverbände die Kommunalversicherung ins Leben gerufen. Seit dem Jahr 1921 nimmt die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts als heute größter öffentlicher Versicherer die Verantwortung für diese Kundengruppe wahr. Vielfältige Absicherungsmöglichkeiten und ein umfassendes Angebot von Serviceleistungen unterstützen mittlerweile die Träger bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.



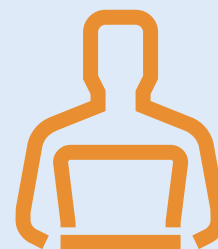
Attraktiver Arbeitgeber

In Pandemiezeiten bewährt sich der Konzern Versicherungskammer erneut als fürsorglicher Arbeitgeber. Er unternimmt alle Anstrengungen, um eine weitere Verbreitung des Coronavirus zu vermeiden. Auch Familienfreundlichkeit wird großgeschrieben: Das Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen“ zum audit berufundfamilie darf der Konzern Versicherungskammer dauerhaft verwenden. Ein hoher Frauenanteil, auch in der Führung, zeichnet das Unternehmen aus: Zwei der drei Vorstände der Chefetage der Kranken-, Pflege- und Reiseversicherung des Konzerns Versicherungskammer sind weiblich.



Digitale Arbeitswelten und Smart Working

Dem Konzern Versicherungskammer ist der Sprung in neue digitale Arbeitswelten gelungen. Innerhalb kürzester Zeit nach Beginn der Pandemie konnten nahezu alle Mitarbeiter mobil arbeiten. Rund 80 Prozent nahmen dieses Angebot an. Eine konzerninterne Umfrage belegte die positive Grundhaltung der Belegschaft gegenüber der pandemiebedingten mobilen Arbeitssituation: Über zwei Drittel der Befragten äußerten sich sehr zufrieden mit der Arbeit im Homeoffice. Die Mitarbeiterzufriedenheit strahlt auch auf die Kundenzufriedenheit aus. Durch das große konzernweite Smart-Working-Konzept schreitet die digitale Transformation weiter zügig voran.



Charta der Vielfalt

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt beteiligt sich das Unternehmen jährlich am Deutschen Diversity-Tag. Junge Mitarbeiter stellten sich zudem der DIVERSITY CHALLENGE der Charta der Vielfalt und erreichten mit ihrem Lexikon zu integrativer Sprache den zweiten Platz. Und mit dem erstmals ausgeschriebenem Nachwuchswettbewerb „Diversity meets Journalism“ regte der Konzern Versicherungskammer junge Medienschaffende an, sich mit Diversity auseinanderzusetzen.



Pflegeinnovationspreis



Der Konzern Versicherungskammer verknüpft soziale Verantwortung mit Innovation: Erneut wurde im Jahr 2021 der Deutsche Pflegeinnovationspreis von der Union Krankenversicherung AG gemeinsam mit der Sparkassen-Finanzgruppe verliehen. Durch diesen werden vorbildhafte Projekte der Pflege bundesweit sichtbar gemacht und zur Nachahmung empfohlen. Er fördert Projekte, die den Herzenswunsch älterer Menschen ermöglichen, auch bei Hilfebedarf weiter zu Hause zu leben. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis ging an das Projekt „AWO Karlsruhe – Gut versorgt daheim im Quartier Rintheimer Feld“ in Baden-Württemberg.

Hohe Kundenorientierung durch digitale Interaktion

Die Kunden stehen für den Konzern Versicherungskammer im Mittelpunkt. Hohe Kundenzufriedenheit steht auch im Fokus der konzernweiten Initiative „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“. Im Rahmen dieses Programms werden Initiativen zur Steigerung der digitalen Kundeninteraktion u. a. in den Portalumgebungen sowie mithilfe von digitalen Self-Services durchgeführt. Überdies wurde auch der „Digitale Fallabschluss“ weiter vorangetrieben, der zur digitalen Unterstützung des Innen- und Außendienstes dient. Vor allem standen zur Weiterentwicklung der digitalen Kundenansprache der Ausbau der digitalen Ident-Möglichkeiten, die rechtssichere eSignatur, die automatisierte Verarbeitung von Onlineformularen sowie die Onlineterminierung im aktuellen Geschäftsjahr im Fokus. Crossfunktionale Einzelprojekte konzentrieren sich konsequent auf die Kunden. Eine konzernweite Plattform bündelt die digitalen Innovationen.



Preisgekrönte Digitalisierung

Gerade in Hinblick auf den Ausbau digitaler Dienstleistungen und Services nutzt der Konzern Versicherungskammer als moderner, kundenorientierter Versicherer neue Technologien und Möglichkeiten, um sowohl den stets wachsenden Convenience-Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden als auch seinen Mitarbeitern den Weg in ein „New Normal“ zu ebnen. Auszeichnungen bestätigen diesen Weg. Zum vierten Mal in Folge wurde der Einsatz für die digitale Transformation des Unternehmens im Rahmen der größten Untersuchung zur Digitalisierung in deutschen Betrieben durch das Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY honoriert. MORGEN & MORGEN und das Versicherungsmagazin zeichneten im Jahr 2021 den neuen Servicebaustein der Gebäudeversicherung ElektroMax für Landwirtschaftskunden in allen drei Kategorien aus. Der Konzern Versicherungskammer, Innovationstreiber auch in der traditionsreichen Ernteversicherung, übernimmt Organisation und Kosten der gesetzlich vorgeschriebenen Elektroprüfung durch den TÜV Süd. Datenerfassung und -transfer erfolgen via Tablet und App.

Digitale Innovation durch Start-up-Kooperationen

Der vom Konzern Versicherungskammer mitbegründete InsurTech Hub Munich eröffnet einen exklusiven Zugang zu einem globalen Innovationsspektrum aus Start-up-Unternehmen, das insbesondere für einen erfolgreichen Regionalversicherer die Zusammenarbeit mit den internationalen Start-up-Unternehmen ermöglicht. So wurde auch im Jahr 2021 die Wertschöpfungskette des Konzerns Versicherungskammer mit einer Vielzahl an modularen innovativen Lösungen entlang der strategischen Handlungsfelder des Konzerns Versicherungskammer ergänzt. Die Entwicklungspartnerschaft mit dem Fraunhofer-Institut IESE bearbeitet Themenkomplexe rund um die digitale Vernetzung des ländlichen Raumes. Dies manifestiert die Rolle des Konzerns Versicherungskammer als starker Partner der Kommunen und Landkreise. Mit dem BayernFunk wird aktuell der Rollout einer rein kommunal fokussierten Social-Media-Plattform fokussiert.

Gremien

Aufsichtsrat

Dr. Stephan Spieleder
Vorsitzender

Mitglied des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des
öffentlichen Rechts

Dr. Wolfgang Breuer
Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Provinzial NordWest Holding AG

Dr. Dirk Christian Hermann

Vorsitzender des Vorstands
SAARLAND Feuerversicherung AG

Vorstand

Andreas Kolb
Vorsitzender

Unternehmensplanung und Controlling,
Rechnungswesen, Mathematik und Produkt-
entwicklung, Kapitalanlage und -verwaltung,
Recht und Steuern, Personal, Versicherungs-
mathematische Funktion, Informationstechnologie,
Risikomanagement

Katharina Jessel

Vertrieb, Marketing, Leistungsbearbeitung,
Unternehmenskommunikation, Kundenservice,
Revision, Compliance, Risikomanagement

Isabella Martorell Naßl

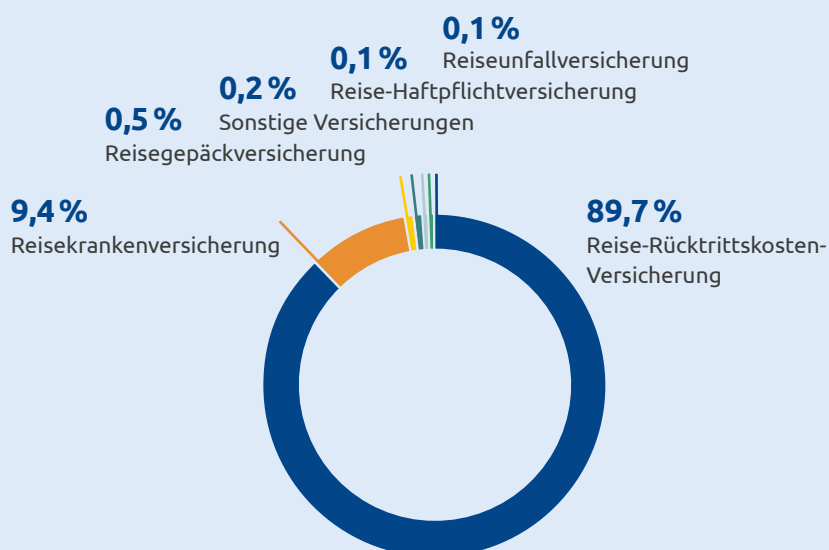
Betriebsorganisation,
Allgemeine Services, Datenschutz,
Risikomanagement

Lagebericht

- › Geschäft und Rahmenbedingungen **12**
- › Ertragslage **15**
- › Finanzlage **17**
- › Vermögenslage **17**
- › Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage **18**
- › Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen **18**
- › Personal- und Sozialbericht **19**
- › Chancen- und Risikobericht **21**
- › Prognosebericht **33**
- › Definitionen **35**
- › Versicherungszweige und Versicherungsarten **36**

Gebuchte Bruttobeiträge

im selbst abgeschlossenen Geschäft



Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäft

Die Union Reiseversicherung AG, München, wurde im Jahr 2001 gegründet und gehört zusammen mit der Bayerische Beamtenkrankenkasse AG und der Union Krankenversicherung AG zur Consal Beteiligungsgesellschaft AG. Durch die enge Einbindung in die Gruppe der öffentlichen Versicherer und in die Sparkassen-Finanzgruppe stehen der Union Reiseversicherung starke Vertriebspartner und damit ein großes Potenzial an Privatkunden und Touristikunternehmen zur Verfügung. Der Versicherer war im Geschäftsjahr sowohl in Deutschland und Großbritannien als auch in der Republik Irland tätig und bot alle wichtigen Reiseversicherungen an. Bedingt durch die geänderten aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen nach dem endgültigen Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus der EU entschloss sich das Unternehmen nach intensiver Bewertung der Handlungsalternativen Anfang Juli 2021 dazu, das Geschäft im Vereinigten Königreich zu beenden.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage war im Geschäftsjahr 2021 weiterhin durch die Coronapandemie geprägt. Mit dem Abklingen der dritten Infektionswelle im Frühjahr, dem Fortschreiten der Impfkampagnen und den damit einhergehenden Lockerungen der pandemiebedingten Einschränkungen setzte im zweiten Quartal 2021 eine spürbare Erholung der Wirtschaft in Deutschland, aber auch im Euroraum und in anderen wichtigen Wirtschaftsregionen ein. Aufgrund des ab Herbst 2021 wieder stark anziehenden Infektionsgeschehens und deutlich steigender Hospitalisierungsraten wurden ab November in vielen Landesteilen Deutschlands wie auch in weiteren Ländern der Europäischen Union erneut verschärfte Coronamaßnahmen eingeführt.

Im Gesamtjahr des Jahres 2021 verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis; Pressemitteilung vom 14. Januar 2022) preisbereinigt ein Plus von 2,7 Prozent. Nach einem Rückgang von 4,6 Prozent im Vorjahr hat die deutsche Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau des Jahres 2019 somit noch nicht wieder erreicht.

Das Wirtschaftswachstum des Jahres 2021 in Deutschland wurde maßgeblich vom staatlichen Konsum gestützt, der eine Ausgabenerhöhung um 3,4 (3,5) Prozent zeigte. Einen erheblichen Anteil daran hatten Ausgaben im Zusammenhang mit der Coronapandemie wie staatliche Unterstützungsmaßnahmen, die Bereitstellung von Testmöglichkeiten und Impfstoffen sowie der Betrieb von Test- und Impfzentren.

Der private Konsum blieb gemäß Statistischem Bundesamt dagegen preisbereinigt auf dem niedrigen Vorjahresniveau, welches ein deutliches Minus von 5,9 Prozent aufwies. Dabei erhöhte sich das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte um nominal 1,8 (0,8) Prozent. Die Sparquote lag bei 15,0 (16,1) Prozent und somit zwar etwas niedriger als im Vorjahr, aber weiterhin deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Die Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt gingen im Jahresverlauf 2021 weiter zurück. So verringerte sich die Anzahl der Arbeitslosen gemäß der Bundesagentur für Arbeit von 2,7 Mio. im Dezember 2020 auf 2,3 Mio. im Dezember 2021 und unterschritt damit das Niveau vor Beginn der Pandemie im Januar 2020 (2,4 Mio.) leicht. Auch die Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld ging weiter zurück. Die Anzahl der Erwerbstätigen lag mit durchschnittlich 44,9 Mio. Erwerbstätigen nahezu auf dem Vorjahresniveau. Die Nachfrage der Unternehmen nach Personal war auf hohem Niveau.

Einen dämpfenden Effekt auf das verfügbare Einkommen hatte der merkliche Anstieg der Verbraucherpreise um voraussichtlich 3,1 (0,5) Prozent im Jahresdurchschnitt. Hierzu führten neben Angebotsengpässen bei Vorprodukten der Industrie und steigenden Energiepreisen maßgeblich Basiseffekte durch niedrige Preise im Vorjahr und Sondereffekte wie die Rücknahme der befristeten Mehrwertsteuersenkung in Deutschland.

Aus dem Außenhandel kamen nach dem starken Einbruch im Vorjahr wieder stärkere Wachstumsimpulse.

Die Wirtschaftsleistung konnte gemäß Statistischem Bundesamt in nahezu allen Wirtschaftsbereichen gesteigert werden. Dämpfend auf den konjunkturellen Aufschwung wirkten allerdings fortgesetzte Beeinträchtigungen der Lieferketten bei Vorprodukten und anhaltende

Materialengpässe, was die Industrieproduktion trotz hoher Nachfrage bremste. Zusammen mit den Auswirkungen der vierten Infektionswelle im letzten Quartal des Jahres 2021 fiel das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2021 dadurch insgesamt schwächer aus als noch im Sommer erwartet.

Auch die Wirtschaft des Vereinigten Königreichs zeigte beginnend mit dem zweiten Quartal 2021 wieder eine deutliche Wachstumsdynamik und verzeichnete 2022 nach einer vorläufigen, vom International Monetary Fund veröffentlichten Prognose, einen Anstieg von 6,8 (–9,8) Prozent zum Vorjahr.

Entwicklung des Kapitalmarkts

Das Niedrigzinsumfeld setzte sich im Wesentlichen im Jahr 2021 fort, im Jahresverlauf entwickelten sich jedoch Unterschiede zwischen dem Euroraum und den USA. Lange Zeit zeigten sich die Notenbanken im Jahr 2021 sehr expansiv. Gegen Ende des Jahres 2021 wurde von einigen Notenbanken der Übergang zu einer restriktiveren Geldpolitik eingeleitet. Die europäische und die US-amerikanische Notenbank begannen die im Vorjahr eingeführten Anleihekaufprogramme sukzessive zurückzufahren. Ein Grund zur Abkehr von der ultralockeren Geldpolitik waren die deutlich angestiegenen Inflationsraten. In Deutschland belief sich die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt 2021 auf 3,1 Prozent und erreichte somit einen jahrelangen Höchstwert.

Die Renditen für risikoarme Anlagen stiegen im Jahr 2021 leicht an. Die Rendite deutscher 10-jähriger Staatsanleihen stieg von –0,6 Prozent auf –0,2 Prozent, bewegte sich jedoch das ganze Jahr in negativem Terrain. Auch ihre US-amerikanischen Pendanten konnten zulegen. Deren Rendite verbesserte sich im Jahresverlauf von 0,9 Prozent auf 1,5 Prozent.

Auf Jahressicht gab der Euro gegenüber dem US-Dollar deutlich nach. Erhielt man Ende des Jahres 2020 noch 1,22 USD für einen Euro, waren es Ende des Jahres 2021 nur noch 1,14 USD. Dies entspricht einer Abwertung von knapp 7 Prozent. Treiber für diese Entwicklung war die zunehmende Zinsdifferenz zwischen dem Euroraum und den USA.

Das Jahr 2021 war für die weltweiten Aktienmärkte ein sehr gutes Jahr. Besonders US-Aktien konnten mit +41,8 Prozent (Gesamtrendite) überzeugen. So verzeichnete alleine der Aktienindex S&P 500 im Jahr 2021 mehrere neue Höchststände. Er profitierte dabei regelmäßig von sehr positiven Unternehmensergebnissen. Doch auch die Indizes DAX und MSCI World wussten mit einem Plus von 15,7 Prozent bzw. 33,1 Prozent (Gesamtrendite) zu überzeugen.

Branchenentwicklung

Im Jahr 2020 hatten sich die Verbreitung des Coronavirus und die daraus folgenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einschränkungen und Veränderungen in das Zentrum des Handelns der deutschen Versicherungswirtschaft geschoben. Die Pandemie war dabei in einigen Bereichen ein Beschleuniger für die Bewältigung bestehender und neuer Herausforderungen, etwa in der Digitalisierung oder im Hinblick auf die Etablierung neuer Arbeitswelten. Die Entwicklung der pandemischen Lage hatte im Jahr 2021 weiterhin eine große Bedeutung für die Versicherer, gleichzeitig sahen sich die Unternehmen vielfältigen weiteren, zum Teil bekannten, aber auch aktuell sich verstärkenden, Herausforderungen gegenüber.

Zentrale Herausforderung für die Versicherer ist die seit Jahren anhaltende Niedrigzinsphase, die im Vorjahr mit dauerhaften Negativzinsen die bisherige Talsohle erreicht hatte. Der zwischenzeitlich moderate Anstieg des Zinsniveaus im Jahr 2021 wurde durch Ankündigungen der Zentralbanken wieder gebremst. Zudem werden die Zinskurven immer flacher. Die extreme Niedrigzinsphase schlägt sich sowohl in den Renditen der Zinsträger als auch in den Entwicklungen der Realwerte nieder, bei gleichzeitig unveränderten, wenn nicht sogar gestiegenen Anforderungen an das Ergebnis der Kapitalanlage. Die heutige und zukünftige Aufgabe ist es, eine ausgewogene Anlagestrategie zwischen Risiko und Rendite zu verfolgen, da die Erträge einer Anlage in Staatsanleihen, Pfandbriefen und den meisten Investmentgrade-Anleihen nicht mehr ausreichen, um die Ertragsanforderung der Kompositversicherer sowie die passivseitigen Verpflichtungen der Personenversicherer langfristig zu erfüllen. Bislang beweist die Branche nach unserer Einschätzung erfolgreich, dass sie mit ihrer auf Sicherheit und Stabilität ausgerichteten Kapitalanlage auch in schwierigen Zeiten ein verlässlicher Partner für die Bürger bei der Absicherung der Risiken aus der Sach- und Personenversicherung bleibt.

Die Inflation zeigte im Jahr 2021 das höchste Niveau seit dem Jahr 1993. Wenn sich die Inflation über längere Zeit auf dem jetzigen oder einem noch höheren Niveau bewegt und die Schadenentwicklung der Versicherer nach oben treibt, wird die Versicherungswirtschaft in der Preisgestaltung ihrer Produkte mittelfristig reagieren müssen.

Die Versicherer werden durch die sich kontinuierlich ändernden und wachsenden Anforderungen der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben stark gefordert. Die hohe Regulierungsintensität bindet viele Kapazitäten. So werden seit ihrer Einführung die Vorgaben von Solvency II an die Versicherer laufend nachgeschärft. Auch weitere Regelwerke, zum Bei-

spiel zu versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT und Initiativen im Bereich der Nachhaltigkeitsthematik oder im Verbraucherschutz, werden die Versicherungswirtschaft weiter beschäftigen.

Die Demografie ist eine Herausforderung nicht nur für die Versicherer, sondern für die gesamte Gesellschaft. Ein wichtiger Schlüssel für die gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist dabei die kapitalgedeckte Vorsorge. Die Alterung der Bevölkerung wirkt sowohl auf die Kunden und deren Bedürfnisse und Ansprüche, auf die die Versicherungswirtschaft mit ihren Produkten und Vertriebsansätzen reagieren muss, als auch auf die Mitarbeiter der Versicherer. Hier muss auf vermehrte Rentenabgänge mit rechtzeitiger Ausbildung und Rekrutierung neuer Mitarbeiter geantwortet werden. Bei der Lösung der demografischen Herausforderungen kann auch die Digitalisierung helfen.

Die Folgen des Klimawandels wurden der deutschen Versicherungsbranche im Jahr 2021 sehr deutlich vor Augen geführt. Die Konsequenzen aus Unwetterschäden erreichten Ausmaße, die bis vor Kurzem nahezu unvorstellbar waren. Daraus folgt die Herausforderung, aber auch die Chance, ein integriertes System aus Prävention, Klimafolgenanpassung und privatwirtschaftlichem Versicherungsschutz aufzubauen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind auch aus Sicht der Bevölkerung eine zentrale Zukunftsherausforderung. Dieser Themenbereich rückt verstärkt in den Fokus der Versicherer und bezieht sich neben dem Geschäftsbetrieb und den Versicherungsprodukten auch auf die Kapitalanlagen (Green Investments, alternative Kapitalanlagen). Neben dem gesellschaftlichen Trend wird das Nachhaltigkeitsthema auch durch Regulierungsinitiativen der Europäischen Union getrieben. Für die BaFin wird Nachhaltigkeit eines von drei Schwerpunktthemen im Jahr 2022 sein.

Die Digitalisierung trifft in der Versicherungswirtschaft mit ihren neuen technischen Möglichkeiten auf gewachsene Systemlandschaften und konventionelle Unternehmenskulturen. Die digitale Transformation betrifft dabei alle Bereiche des Versicherungsgeschäfts und wird die Branche wesentlich verändern – sowohl im Kunden- und Vertriebskontakt als auch in den internen Arbeitsprozessen. Zwar bindet sie aktuell viele Kapazitäten und erfordert hohe Zukunftsinvestitionen, sie bietet aber auch große Chancen zur Erschließung neuer Geschäftsmöglichkeiten und zur effizienteren Gestaltung von bestehenden Geschäftsprozessen. Die Coronakrise hat einen zusätzlichen Digitalisierungsschub in der Versicherungsbranche bewirkt und die Akzeptanz sowie den Einsatz digitaler Angebote gefördert.

Die Versicherer sind einem zunehmenden Wettbewerbsdruck ausgesetzt, der sich einerseits durch die demografische Entwicklung und die Digitalisierung ergibt und andererseits durch zusätzliche Marktteilnehmer im Kampf um die Kundenschnittstelle verschärft wird.

Insgesamt verzeichnete die deutsche Versicherungswirtschaft im Jahr 2021 eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung. Die Beitragseinnahmen zeigten ein moderates Plus. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) geht in einer vorläufigen Schätzung (Jahresmedienkonferenz am 27. Januar 2022, GDV) von einem Beitragswachstum in Höhe von insgesamt 1,1 (1,6) Prozent aus.

Die bereits im Jahr 2020 erfahrenen starken negativen Auswirkungen der Coronapandemie auf Gesellschaft und Reisebranche haben sich auch im Jahr 2021 fortgesetzt. Hohe Infektionszahlen in wichtigen Reisedestinationen, dadurch indizierte Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes, Einreisebeschränkungen in Zielländern und zum Teil starke Einschränkungen der Bewegungsfreiheit in Wohn- und Urlaubsorten brachten touristisches Reisen auch in den ersten Monaten des Jahres 2021 fast vollständig zum Erliegen. Mit dem witterungsbedingten Rückgang der Infektionen und der Verfügbarkeit von Impfstoffen war ab dem späten Frühjahr wieder eine Zunahme der Reiseaktivitäten zu beobachten, wobei sich auch dieses Jahr wieder ein Großteil der Reisenden für Ziele im Heimatland oder Anrainerstaaten entschied. Mit dem rasanten Anstieg der Inzidenzen – nicht nur in Deutschland – sind Reisemöglichkeiten und Reiselust der Deutschen wieder spürbar zurückgegangen, sodass die Touristik trotz der Erholung im Sommer insgesamt ein im Vergleich zum Vorjahr noch schlechteres Reisejahr 2021 verkraften musste.

Geschäftsentwicklung und Ergebnis

Am 7. Juli 2021 wurde vom Aufsichtsrat und dem Vorstand der Union Reiseversicherung beschlossen, das Neugeschäft in Großbritannien vorläufig einzustellen. Mitte September 2021 wurde der vollständige Run-off des Geschäfts in Großbritannien beschlossen, was zu einem deutlichen Absinken des Geschäftsvolumens für das Gesamtgeschäft im Jahr 2021 führte.

Neben dieser Entwicklung war das Geschäftsjahr 2021 von der Coronakrise und der damit einhergehenden, stark eingeschränkten Reisetätigkeit geprägt.

Trotz dieser Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit konnte die Union Reiseversicherung ein deutlich positives Ergebnis verbuchen, was insbesondere an den pandemiebedingt stark gesunkenen Schadenaufwendungen lag.

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sanken auf 76,6 (117,7) Mio. Euro und lagen damit deutlich unter Plan. Im Deutschlandgeschäft konnte aufgrund des beitragsstarken und von der Pandemie kaum betroffenen Kreditkartengeschäfts ein zum Vorjahr nahezu gleich hohes Beitragsvolumen erreicht werden. Der geplante Beitrag wurde aufgrund der anhaltenden Pandemie leicht verfehlt. Das geplante Beitragsvolumen im Auslandsgeschäft wurde deutlich verfehlt.

Die bilanzielle Bruttoschadenquote sank deutlich unter Plan auf 29,4 (51,6) Prozent, die Bruttokostenquote auf 20,7 (26,5) Prozent. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen lag nahezu auf Planniveau bei 0,1 (0,3) Mio. Euro. Die Combined Ratio lag mit 50,1 (78,2) Prozent weit unter dem Vorjahresniveau und unter Plan. Das Jahresergebnis lag über Plan bei 8,2 (3,1) Mio. Euro.

Ertragslage

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sanken auf 76,6 (117,7) Mio. Euro.

Am deutschen Markt wurde ein Prämienvolumen von 64,5 (65,9) Mio. Euro und in Großbritannien und Irland von 12,1 (51,8) Mio. Euro erzielt. Mit gebuchten Bruttobeiträgen von 68,7 (84,7) Mio. Euro war die Reise-Rücktrittskosten-Versicherung nach wie vor die beitragsstärkste Versicherungsart.

Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken auf 23,4 (71,3) Mio. Euro. In Deutschland lagen die Aufwendungen bei 13,6 (27,4) Mio. Euro und in Großbritannien und Irland bei 9,8 (43,9) Mio. Euro. Sowohl im Deutschland- als auch im Auslandsgeschäft gab es einen deutlichen Schadenrückgang, da das Reisevolumen und die damit verbundenen Risiken und Schäden aufgrund der internationalen Reisewarnungen und Reisebeschränkungen deutlich zurückgingen. Die bilanzielle Bruttoschadenquote lag insgesamt bei 29,4 (51,6) Prozent.

Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken aufgrund des gesunkenen Geschäftsvolumens auf 16,5 (36,6) Mio. Euro. Dabei sanken die Provisionsaufwendungen auf 10,1 (30,3) Mio. Euro. Im Deutschlandgeschäft sanken dabei die Aufwendungen auf 9,0 (10,2) Mio. Euro, die Provisionsaufwendungen verringerten sich dabei von 4,1 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro.

Die Aufwendungen im Auslandsgeschäft sanken von 26,4 Mio. Euro auf 7,4 Mio. Euro. Die Provisionsaufwendungen lagen bei 7,0 (26,2) Mio. Euro.

Die Combined Ratio (brutto) sank insgesamt auf 50,1 (78,2) Prozent.

29,4 %

Bruttoschadenquote

50,1 %

Combined Ratio (brutto)

Geschäftsverlauf nach Versicherungszeigen**Beitragsentwicklung
gebuchte Bruttobeiträge**

| | Geschäftsjahr | | Vorjahr | | Veränderung |
|---|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | Mio. € | % | Mio. € | % | % |
| Reise-Rücktrittskosten-Versicherung | 68,7 | 89,7 | 84,7 | 72,0 | -18,9 |
| Reisekrankenversicherung | 7,2 | 9,4 | 30,6 | 26,0 | -76,5 |
| Reisegepäckversicherung | 0,4 | 0,5 | 1,8 | 1,5 | -77,8 |
| Reise-Haftpflichtversicherung | 0,1 | 0,1 | 0,3 | 0,3 | -66,7 |
| Reiseunfallversicherung | 0,1 | 0,1 | 0,2 | 0,2 | -50,0 |
| Sonstige Versicherungen | 0,1 | 0,2 | 0,1 | - | - |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 76,6 | 100,0 | 117,7 | 100,0 | -34,9 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 76,6 | | 117,7 | | -34,9 |

**Bruttoaufwendungen
für Versicherungsfälle**

| | Geschäftsjahr | | Vorjahr | | Veränderung |
|---|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | Mio. € | % | Mio. € | % | % |
| Reise-Rücktrittskosten-Versicherung | -13,6 | 58,1 | -42,9 | 60,2 | -68,3 |
| Reisekrankenversicherung | -10,1 | 43,2 | -26,2 | 36,7 | -61,5 |
| Reisegepäckversicherung | 0,2 | -0,9 | -0,7 | 1,0 | -128,6 |
| Reise-Haftpflichtversicherung | 0,1 | -0,4 | -1,0 | 1,4 | -110,0 |
| Reiseunfallversicherung | 0,1 | -0,4 | -0,4 | 0,6 | -125,0 |
| Sonstige Versicherungen | -0,1 | 0,4 | -0,1 | 0,1 | - |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | -23,4 | 100,0 | -71,3 | 100,0 | -67,2 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | -23,4 | | -71,3 | | -67,2 |

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 0,1 (0,3) Mio. Euro.

Die Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 0,4 (0,5) Mio. Euro resultierten im Wesentlichen aus laufenden Erträgen in Höhe von 0,4 (0,5) Mio. Euro. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen waren auf vergleichbarem Niveau wie im Vorjahr und beliefen sich auf 0,3 (0,3) Mio. Euro.

Die Nettoverzinsung erreichte 0,2 (0,6) Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung – berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode – lag bei 0,2 (0,8) Prozent.

Sonstiges Ergebnis

Die Union Reiseversicherung erzielte im Jahr 2021 Umsatzerlöse aus konzerninternen erbrachten Dienstleistungen. Ihnen stehen sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber, die sich im Wesentlichen aus konzerninternen Dienstleistungen und Aufwendungen zusammensetzen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen. Im Saldo ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 6,1 (2,5) Mio. Euro.

Aufgrund von Kursänderungen des britischen Pfunds gegenüber dem Euro waren im Ergebnis sowohl Währungskursgewinne als auch -verluste enthalten. Saldiert ergab sich ein Währungskursgewinn von 0,2 (-1,2) Mio. Euro.

Jahresüberschuss

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf 9,8 (10,2) Mio. Euro. Im Steuer Aufwand des Vorjahres waren Sondereffekte enthalten, der Steuer Aufwand des Geschäftsjahres sank daher deutlich auf 1,6 (7,1) Mio. Euro. Der Jahresüberschuss im Jahr 2021 lag bei 8,2 (3,1) Mio. Euro.

8,2Mio. Euro
Jahresüberschuss

Finanzlage

Die notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt

Liquidität

Die zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt. Diese Liquiditätsplanung berücksichtigt Einzahlungen, die im Wesentlichen aus Beiträgen, Erträgen und Rückzahlungen von Kapitalanlagen stammen. Sie werden mit den Auszahlungen, die vorwiegend aus Versicherungsleistungen, Reinvestitionen in Kapitalanlagen sowie laufenden Ausgaben des Versicherungsbetriebs und Investitionen bestehen, zusammengeführt.

Investitionen

Investitionsschwerpunkte im aktuellen Geschäftsjahr waren Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Zugängen in Höhe von 5,2 Mio. Euro. Bei den Zugängen von Anteilen an Investmentvermögen in Höhe von 14,1 Mio. Euro handelt es sich um kurzfristige Liquiditätsmaßnahmen.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der Union Reiseversicherung stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

| Aktiva | Geschäftsjahr | | Vorjahr | |
|----------------|---------------|--------------|-------------|--------------|
| | Mio. € | % | Mio. € | % |
| Kapitalanlagen | 71,2 | 70,4 | 30,4 | 45,4 |
| Übrige Aktiva | 29,9 | 29,6 | 36,5 | 54,6 |
| Gesamt | 101,1 | 100,0 | 66,9 | 100,0 |

| Passiva | Geschäftsjahr | | Vorjahr | |
|--|---------------|--------------|-------------|--------------|
| | Mio. € | % | Mio. € | % |
| Eigenkapital | 32,2 | 31,8 | 24,0 | 35,9 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 30,6 | 30,3 | 12,9 | 19,3 |
| Übrige Passiva | 38,3 | 37,9 | 30,0 | 44,8 |
| Gesamt | 101,1 | 100,0 | 66,9 | 100,0 |

Den versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 30,6 (12,9) Mio. Euro standen Kapitalanlagen in Höhe von 71,2 (30,4) Mio. Euro sowie Eigenkapital in Höhe von 32,2 (24,0) Mio. Euro gegenüber.

Vermögenslage

Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

| Eigenkapital | Geschäftsjahr | | Vorjahr | |
|----------------------------|---------------|--------------|-------------|--------------|
| | Mio. € | % | Mio. € | % |
| Eingefordertes Kapital | 21,7 | 67,4 | 21,7 | 90,4 |
| Kapitalrücklage | 6,1 | 18,9 | 6,1 | 25,4 |
| Gewinnrücklagen | 0,3 | 0,9 | 0,1 | 0,4 |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust | 4,1 | 12,8 | -3,9 | -16,2 |
| Gesamt | 32,2 | 100,0 | 24,0 | 100,0 |

Innerhalb der Gewinnrücklagen wurde der Gesetzlichen Rücklage ein Betrag von 218.538 Euro gemäß § 150 Abs. 2 AktG zugeführt.

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen lag bei 71,2 (30,4) Mio. Euro.

Die Kapitalanlagen setzten sich zum Bilanzstichtag aus Anteilen an Investmentvermögen in Höhe von 14,1 (0) Mio. Euro, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 25,1 (20,0) Mio. Euro, aus Sonstigen Ausleihungen in Höhe von 5,1 (5,7) Mio. Euro sowie aus Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 26,8 (4,7) Mio. Euro zusammen.

Kapitalanlagen

| | Geschäftsjahr | | Vorjahr | |
|---|---------------|--------------|-------------|--------------|
| | Mio. € | % | Mio. € | % |
| Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 14,1 | 19,8 | – | – |
| Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 25,1 | 35,3 | 20,0 | 65,8 |
| Sonstige Ausleihungen | 5,2 | 7,3 | 5,7 | 18,7 |
| Einlagen bei Kreditinstituten | 26,8 | 37,6 | 4,7 | 15,5 |
| Gesamt | 71,2 | 100,0 | 30,4 | 100,0 |

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 1,4 (2,6) Mio. Euro und lagen bei 2,0 (8,5) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto) setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Versicherungstechnische Rückstellungen

| | Geschäftsjahr | | Vorjahr | |
|---|---------------|--------------|-------------|--------------|
| | Mio. € | % | Mio. € | % |
| Beitragsüberträge | 4,3 | 12,4 | 7,1 | 18,8 |
| Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 30,2 | 87,3 | 30,5 | 80,9 |
| Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 0,1 | 0,3 | – | – |
| Gesamt | 34,6 | 100,0 | 37,7 | 100,0 |

Die Veränderung der Versicherungstechnischen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2021 ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Beitragsüberträge aufgrund der Einstellung des Neugeschäftes im Ausland zurückzuführen.

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Gute Risikotragfähigkeit:
Solvabilitätsanforderungen übererfüllt

Das Unternehmen verfügt aufgrund seiner Eigenmittelausstattung über eine gute Risikotragfähigkeit. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätsanforderungen.

Eine detaillierte Finanzplanung zielt darauf ab, dass die Union Reiseversicherung ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Die Geschäftsentwicklung und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Union Reiseversicherung sind insgesamt positiv zu beurteilen.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde vom Vorstand am 24. Februar 2022 der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die in diesem Bericht erwähnten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Geschäftsjahr wurden keine berichtspflichtigen Maßnahmen ergriffen oder unterlassen.“

Dienstleistungen und Ausgliederungen

Die Bayerische Landesbrandversicherung AG übernahm mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen Aufgaben aus den Querschnittsbereichen (z. B. Recht, Steuern, Datenschutz, Compliance, Revision, Planung und Controlling, IT-Management, Marketing, Kapitalanlagemanagement, Personalmanagement, Rechnungswesen, Risikomanagement, Verkaufmanagement, Vertriebspartner und Kundenmanagement sowie weitere Verwaltungsaufgaben) für verschiedene Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer, darunter auch für die Union Reiseversicherung.

Die Rückversicherungsaktivitäten werden von der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG wahrgenommen.

Aufgrund der Vereinbarung mit der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts stellt diese der Union Reiseversicherung gegen Übernahme der laufenden Aufwendungen Beamte zur Verfügung.

Einige Aufgaben aus den Prozessen Planung und Controlling, Prozess- und Organisationsmanagement sowie Marketing und Öffentlichkeitsarbeit wurden von der Bayerische Beamtenkrankenkasse, der Union Krankenversicherung und der Union Reiseversicherung auf die Consal Beteiligungsgesellschaft übertragen.

Im Rahmen der engen Zusammenarbeit innerhalb der Unternehmen der Consal-Gruppe übertrugen sich die Bayerische Beamtenkrankenkasse, die Union Krankenversicherung und die Union Reiseversicherung gegenseitig Aufgaben.

Die Funktionen Betrieb, Schaden und Leistung sowie der Zahlungsverkehr für die Sparten Leben, Kranken und Komposit für den Privatkundenbereich übernahm die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen.

Die VKBit Betrieb GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts und erbringt für die zum Konzern Versicherungskammer gehörenden Unternehmen sämtliche Aufgaben im Bereich der konzerninternen IT-Technik und IT-Infrastruktur.

Personal- und Sozialbericht

Der Konzern Versicherungskammer ist auch zu Krisenzeiten ein verlässlicher und starker Arbeitgeber

Der Konzern Versicherungskammer zeigte in der Pandemie, dass er einen weitgehend reibungslosen Geschäftsbetrieb aufrechterhalten und die Kunden weiterhin gut betreuen konnte. Dabei hatte er stets das Wohl der Mitarbeiter im Blick, was unter anderem die im Folgenden dargestellten Maßnahmen verdeutlichen.

Gesundheit: Aufgrund der anhaltenden Coronapandemie fanden alle Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) weiterhin digital statt, wie zum Beispiel die digitalen Gesundheitswochen zu Themen rund um Stress, Ernährung, Sucht und Bewegung. Ebenso fanden weitere Angebote wie Ernährungsvorträge und Live-Cooking in virtueller Form statt. Als bedeutendes zusätzliches Angebot wurden innerhalb des Konzerns Versicherungskammer mehrere Impfstraßen für die COVID-19-Impfungen installiert und allen Konzernmitarbeitern betriebsinterne Impfungen angeboten. Die Mitarbeiter wurden durch detaillierte Informationen zu COVID-19, entsprechenden Impfungen und wissenschaftlichen Hintergründen auf dem Laufenden gehalten. Die Hygienekonzepte wurden jeweils den behördlichen Vorgaben angepasst, unter der Prämisse des bestmöglichen Schutzes der Mitarbeiter. Die hohe Homeoffice-Quote ebenso wie innerbetriebliche Schutzmaßnahmen vor Ort spielten dabei eine große Rolle.

Technische Ausstattung für mobiles Arbeiten: Es wurden zusätzliche Hard- und Software beschafft, spezielle Schulungsangebote wurden bereitgestellt und weiter gehende Seminarangebote auf Onlineformate umgestellt, um die Möglichkeit des mobilen Arbeitens aufrechtzuerhalten.

Flexibilisierung der Arbeitszeit: Der mögliche Arbeitszeitkorridor wurde erweitert, um die beruflichen und familiären Belange der Mitarbeiter zu vereinbaren. Außerdem erhielten die Mitarbeiter die Möglichkeit, Urlaubstage in Zeitguthaben umzuwandeln.

Auszubildende: Der Anteil der Auszubildenden wurde trotz der Coronapandemie weiter auf hohem Niveau gehalten. In Pandemiezeiten wurde den Auszubildenden die notwendige technische Ausstattung zur Verfügung gestellt, um mobil zu arbeiten. Außerdem wurden unter Einhaltung der Abstand-Hygiene-Alltagsmasken-Lüften-Regelungen (AHAL-Regelungen) nur die notwendigsten Präsenzs Schulungen durchgeführt – der Löwenanteil der Wissensvermittlung erfolgte über digitale Wege im Homeschooling.

Beruf und Familie: In der aktuellen Ausnahmesituation (Coronakrise) wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen, um Mitarbeiter in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen. So wurde zum Beispiel die Möglichkeit der mobilen Arbeit stark ausgebaut. Mitarbeiter, die von einer Kita- oder Schulschließung betroffen waren, konnten auch an Sams-

Durch verschiedene
Weiterbildungsmaßnah-
men werden die eigenen
Mitarbeiter gefördert

tagen arbeiten. Zusätzlich gab es das befristete Angebot, zehn Tage des tarifvertraglichen Urlaubsanspruchs in Zeitguthaben umzuwandeln. Des Weiteren wurden den Mitarbeitern über einen externen Dienstleister sowohl eine virtuelle als auch die Vermittlung einer individuellen Kinderbetreuung angeboten.

Mit einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Mitarbeitern fachliche und persönliche Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel ist es, mit den Angeboten die Mitarbeiter auf neue Anforderungen des Markts (zum Beispiel Digitalisierung) vorzubereiten sowie den Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften zu decken. Zur Sicherstellung der Qualität gibt es auf beiden Führungsebenen ein mehrmonatiges Programm zur Auswahl und Entwicklung. Darüber hinaus fördert der Konzern Versicherungskammer verschiedene berufs begleitende Weiterbildungsmaßnahmen. Die Ausarbeitung des Aus- und Weiterbildungsprogramms erfolgt zentral durch die Personalentwicklung und wird im Anschluss evaluiert sowie mit dem Personalvorstand abgestimmt. Alle Personalentwicklungsmaßnahmen setzen sich individuell zusammen und werden grundsätzlich von einer Bedarfsklärung, Bewertung und Transfersicherung begleitet.

Um seine Marktposition zu festigen, bildet der Konzern Versicherungskammer sogenannte Navigatoren mit fundierten Kenntnissen in operativer Exzellenz im Unternehmen aus. Diese Mitarbeiter fördern als methodische Partner der jeweiligen Abteilungen eine kundenorientierte und effiziente Arbeitsweise. Die Prinzipien der kundenzentrierten Arbeit werden dadurch Schritt für Schritt auf das ganze Unternehmen ausgeweitet.

Neben Weiterentwicklungen und Förderungen der internen Mitarbeiter hat sich der Konzern Versicherungskammer in den letzten Jahren auch für externe Bewerber als attraktiver Arbeitgeber weiterentwickelt. Dies zeigen positive Rankings in Marktforschungen und Arbeitgeberbewertungen. Beispiel: Platz 4 des Konzerns Versicherungskammer unter den Top 10 der Versicherungsbranche (Versicherungswirtschaft). Entsprechend aktuellen und künftigen qualitativen und quantitativen Bedarfen an Mitarbeitern sprechen wir potenzielle Bewerber zielgruppenadäquat an und wählen diese kompetenzbasiert aus. So wurde in den letzten Monaten ein Konzept zur Steigerung der Arbeitgebermarken und für die gezielte Ansprache von Interessenten in den Social-Media-Plattformen entwickelt. Aktuell wird dies bereits umgesetzt und es zeigen sich erste messbare Erfolge.

Der Konzern Versicherungskammer bietet darüber hinaus jährlich einer hohen Anzahl von geeigneten Bewerbern einen Ausbildungsplatz an. Neben dem Berufseinstieg über die klassische Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen bzw. zum Fachinformatiker legt der Konzern Versicherungskammer seit dem Jahr 1998 regelmäßig duale Studiengänge und für Hochschulabsolventen Traineeprogramme auf. Auf diese Weise konnte im Jahr 2021 wieder über 140 jungen Menschen eine berufliche Perspektive geboten werden.

Das Führungsverständnis folgt seit vielen Jahren der Konzernstrategie und den „Konzerngrundsätzen zur Führung und Zusammenarbeit“. Zielvereinbarungen und Leistungsbeurteilungen sind ein fester Bestandteil der täglichen Arbeit. Mitarbeiter der zweiten Führungsebene oder solche mit einem übertariflich dotierten Arbeitsvertrag erhalten eine variable Vergütung, die an den Konzernzielen und an der individuellen Leistung der Mitarbeiter ausgerichtet ist.

Der Konzern Versicherungskammer bietet verschiedene Arbeitszeitmodelle an, die die Interessen der Mitarbeiter mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang bringen. Neben der Möglichkeit zur Teilzeitarbeit oder zum Jobsharing in Führungspositionen gibt es auch die Option des mobilen Arbeitens im Sinne von Smart Working.

Der Konzern Versicherungskammer fördert die Gesundheit seiner Mitarbeiter mit einem professionellen und ganzheitlichen Konzept. Ziel ist es, die Beschäftigten in ihren mentalen, physischen und professionellen Reserven zu stärken sowie ihr Wohlbefinden und ihre Leistungsfähigkeit zu fördern. Dies wird durch eine systematische Förderung der betrieblichen Gesundheit und durch Maßnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung der Mitarbeiter für ihre Gesundheit erreicht.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst als ganzheitliche Strategie Planung, Koordination, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen, die sowohl zur individuellen Gesundheit des einzelnen Mitarbeiters als auch zu einer „gesunden Organisation“ beitragen. Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Beschäftigten deshalb ein umfassendes und vielfältiges Programm an. Zu den Angeboten zählen unter anderem die ärztliche Beratung und Betreuung, Darmkrebsfrüherkennung, Empfehlungen für die gesundheitsbewusste Arbeitsgestaltung, insbesondere in Zeiten des verstärkten mobilen Arbeitens von zu Hause aus, Onlinevorträge und -seminare zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen wie „Haus der gesunden Arbeit“, „Umgang in Krisenzeiten“, „psychische Auswirkungen des Lockdowns“, „Ernährung“, „Ergonomie im Homeoffice“, „digitaler Radtag mit Jobrad“, Onlinesport- und -entspannungsprogramme im Sportverein und

Den Konzern Versicherungskammer zeichnen Work-Life-Balance und eine familienbewusste Personalpolitik aus

im Fitnessstudio (VKB Fit), Beiträge in der Gesundheits-Community des Social Intranets und vieles mehr.

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik und hat diese im Rahmen mehrerer Auditierungsphasen durch die berufundfamilie Service GmbH verstärkt auf alle Konzernunternehmen in der Region ausgeweitet. Das Unternehmen fördert auf diese Weise seit vielen Jahren die Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und positioniert sich im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten als attraktiver Arbeitgeber. Seit dem Jahr 2019 hat der Konzern Versicherungskammer nunmehr das dauerhafte Zertifikat.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern viele Möglichkeiten und Hilfestellungen an, um eine größere Balance zwischen Beruf und Familie zu schaffen. Ziel ist es, eine Stärkung der Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu fördern und die Interessen der Beschäftigten mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen.

Beispiele für realisierte Maßnahmen finden sich auf der Ebene der Arbeitsorganisation, wie etwa die variable Arbeitszeit mit zahlreichen Teilzeitangeboten, sowie im Bereich der Führungskräftequalifikation und in Weiterbildungsangeboten zum Thema „Management von Beruf, Familie und Privatleben“. Bei den Themen „Beruf und Kinder“ sowie „Beruf und Pflege“ werden die Mitarbeiter von externen Familiendienstleistern unterstützt. Zudem wurden regionale Kooperationen mit arbeitsplatznahen Kindergärten und Kinderkrippen geschlossen. Darüber hinaus unterstützt der Konzern Versicherungskammer seine Mitarbeiter mit Angeboten, wie zum Beispiel Jobsharing für Führungskräfte, der Option des mobilen Arbeitens oder Beratungen rund um das Thema „Elternzeit und Wiedereinstieg“.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern die Möglichkeit einer überwiegend arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung über eine Unterstützungskasse.

Die Vertretung der Arbeitnehmer des Unternehmens nimmt der jeweilige Betriebsrat der einzelnen Konzernstandorte wahr; die Interessen der Leitenden Angestellten vertritt der gemeinsame Sprecherausschuss für die Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer. Der Vorstand dankt diesen Gremien für die gute Zusammenarbeit.

Für die in den konsolidierten Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 7.070 (6.893) Mitarbeiter tätig; davon waren 4.252 (4.130) Vollzeitangestellte, 1.579 (1.559) Teilzeitangestellte, 951 (928) angestellte Außendienstmitarbeiter und 288 (276) Auszubildende. Die durchschnittliche Mitarbeiterkapazität lag bei 6.013 (5.824).

Die oben genannten Ausführungen sind aufgrund der Konzerneinbindung auch für die Union Reiseversicherung gültig.

Die Union Reiseversicherung beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 12 (12) Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern herzlich für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2021.

Chancen- und Risikobericht

Strukturen und Prozesse zur Wahrnehmung von Chancen im Rahmen des Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozesses

Im bestehenden Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozess des Unternehmens sorgt ein übergreifender Prozess sowohl zentral als auch dezentral für eindeutige Verantwortlichkeiten in Bezug auf das frühzeitige Identifizieren und Wahrnehmen von Chancen. Um ein optimales Chancenmanagement zu gewährleisten, finden ein umfangreiches Trend-Sourcing und intensive Markt-, Umfeld- und Wettbewerbsanalysen sowohl durch interne als auch durch externe Kräfte, unter anderem Forschungseinrichtungen, Beratungsunternehmen und Technologieunternehmen, statt.

Das Unternehmen hat einen revolvierenden Prozess aufgesetzt, in dem durch turnusmäßige Abstimmungsgespräche die aus den Beobachtungen identifizierten Aspekte in den Strategie- und Planungsprozess implementiert werden. Dieser abgestimmte Prozess zieht sich durch alle Geschäftsfelder und Funktionen und berücksichtigt daher in gesteigertem Maße die Chancen, die sich durch Mitarbeiterpotenziale, Kundenorientierung, Vertriebspräsenz, Produkte und Kooperationen, aber insbesondere durch die Digitalisierung ergeben.

Im digitalen Innovationsprozess des Konzerns Versicherungskammer werden Handlungsfelder digitaler Innovation systematisch aufgegriffen, mit internen und externen Kompetenzen (unter anderem externen Beratern und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen) angereichert und auf Basis der Bedürfnisse entlang der Wertschöpfungskette in konkrete Maß-

nahmen überführt und skaliert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erkennen von Handlungsfeldern im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz (KI) und Data Analytics. Gleichzeitig setzt der Konzern Versicherungskammer auf einen intensiven Austausch und Kooperationen mit Start-ups. Im Konzern Versicherungskammer gibt es klar definierte Einheiten bzw. Mitarbeiter mit konkreten Zuständigkeiten und Zielen, die gezielt nach Chancen durch Kooperationen mit Start-ups suchen, um entlang der Wertschöpfungskette die Schlagkraft des Konzerns Versicherungskammer weiter zu verbessern. Zudem betreibt der Konzern Versicherungskammer ein eigenes Corporate Start-up, um durch die Verprobung von Innovationsansätzen und den Transfer in den Konzern Versicherungskammer die Chancen auf eine optimierte Kundenbedürfnis-Adressierung zu erhöhen. Um unter Chancenaspekten zudem eine stetige Überprüfung des Geschäftsmodells vorzunehmen, hat das Unternehmen eine Einheit, die sich systematisch mit der Identifizierung und Überprüfung der Adaptionmöglichkeiten von neuen Geschäftsmodellen beschäftigt.

Chancen durch serviceorientierte Kundenansprache in der Region

Chancen durch Kundenzufriedenheit

**Kundenzufriedenheit
in KUBUS-Studie erneut
verbessert**

Der Konzern Versicherungskammer und seine Versicherer sehen die Kundenzufriedenheit als Chance und gleichzeitig als unabdingbaren Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Der Erfolg dieser ausgeprägten Kundenorientierung im Konzern Versicherungskammer zeigt sich vor allem darin, dass sich die Konzernunternehmen im Jahr 2021 in der branchenweiten KUBUS-Studie in einem dynamischen Marktumfeld weiter verbessert haben. Die Kundenzufriedenheit ist weiterhin als zentrales Konzernziel verankert.

Die Stärkung der Kundenorientierung zeigt sich daher auch in zahlreichen Initiativen und Programmen, so beispielsweise im crossfunktionalen Programm „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“, das gezielt Lösungen für intelligente und digitale Kunden- sowie Vertriebspartnerinteraktionen umsetzt.

Denn auch in einer zunehmend hybriden und digitalen Arbeitswelt gilt: Der Kunde steht unverändert im Mittelpunkt. Sind die Kunden vom Konzern Versicherungskammer und seinen Versicherern begeistert, bleiben sie uns erhalten, empfehlen uns weiter und entscheiden sich für weitere Versicherungsprodukte.

Chancen durch Vertriebspräsenz

Die Union Reiseversicherung erweist sich in der für die Touristik besonders schwierigen COVID-19-Pandemie als zuverlässiger Partner.

Nach einer Normalisierung des Reisemarktes sieht das Unternehmen in der Zusammenarbeit mit den öffentlichen Versicherern und Sparkassen und der Touristik große Chancen.

Die Union Reiseversicherung nutzt dabei die hohe regionale Präsenz der öffentlichen Versicherer und deren flächendeckenden Multikanalvertrieb mit Sparkassen, Agenturen und Maklern, um deren Kunden Versicherungslösungen zu Risiken auf Reisen anzubieten. Als Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe stellt die Union Reiseversicherung Reiseversicherungsprodukte als wichtige Ergänzung zu als ReiseCard vermarkteten Kreditkarten der deutschen Sparkassen bereit. Das Geschäftsfeld hat sich in den schwierigen Geschäftsjahren 2020 und 2021 als äußerst stabil erwiesen und die Union Reiseversicherung sieht auch weiterhin gute Wachstumsmöglichkeiten.

Langfristige Kooperationsverträge sichern den Absatz der Versicherungsprodukte. Mit individuellem Training und einer exklusiven Betreuung der Vertriebsmitarbeiter erhält der Vertrieb eine maßgeschneiderte Unterstützung.

Die Produkte des Unternehmens sind in gängige touristische Buchungssysteme integriert, sodass Reisebüros auf Produkte der Union Reiseversicherung zurückgreifen können.

Die Union Reiseversicherung baut die digitalen Angebote und Prozesse weiter aus. Die Onlinebuchungen werden zukünftig einen noch höheren Stellenwert einnehmen und sind ein fester Bestandteil im Vertriebsmix der Union Reiseversicherung.

Chancen durch Produkte

**Corona-Versicherung als
neues innovatives Produkt**

Die Union Reiseversicherung verbessert ihre Produktpalette kontinuierlich und berücksichtigt dabei die aktuellen Markterfordernisse, insbesondere die Bedürfnisse der Kunden und Vertriebspartner in der anhaltenden Coronapandemie. Um sowohl die Geschäftsbeziehung zu den Vertriebspartnern zu intensivieren als auch den Kunden mehr Sicherheit bei Buchung einer Reise zu geben, hat die Union Reiseversicherung eine zeitlich befristete Zusatzdeckung (Erstattung der Stornokosten bei COVID-19-Erkrankung) für touristische Vertriebspartner eingeführt. Generell wird den unterschiedlichen Anforderungen der Vertriebspartner, insbesondere derjenigen aus der Sparkassen-Finanzgruppe und der Touristik, mit maßgeschneiderten Produktlösungen Rechnung getragen.

In enger Abstimmung mit den Vertragspartnern BCS und PLUSCARD (Kreditkarten-Prozessoren, die u. a. das Processing der Sparkassen-Kreditkarten übernehmen) wurden und werden auch zukünftig Versicherungslösungen speziell zur Anbindung an Kreditkarten und Konten entwickelt.

Chancen durch Engagements und Kooperationen

Die Union Reiseversicherung nutzt Kooperationen, um neue Geschäftschancen zu erschließen und nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu schaffen oder zu sichern.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Assistance Service GmbH steht den Kunden der Union Reiseversicherung bei Notfällen im In- und Ausland ein mehrfach ausgezeichneter Notfallassistent zur Seite, sodass der reisebezogene Kundenbedarf ideal abgedeckt werden kann.

Als Mitglied des Deutschen Reiseverbandes e. V. ist die Union Reiseversicherung mit anderen touristischen Dienstleistern verbunden. Die etablierte Zusammenarbeit mit Reisebüros sichert auch die Schulung, die Produktwerbung sowie die Betreuung von mehr als 2.100 Reisebüros.

Eine wichtige Säule des Geschäfts ist die zum Teil langjährige Zusammenarbeit mit namhaften mittelständischen und großen Reiseveranstaltern.

Chancen durch digitale Innovation und zukunftsorientierte Unternehmenskultur

Chancen durch Digitalisierung

Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden Coronapandemie und deren Auswirkungen stellte sich jede Branche auch im Jahr 2021 ihren eigenen Herausforderungen. Trotz breit gefächelter Problemstellungen besitzt die Versicherungsbranche ein hohes Potenzial für Neues. Dies gilt vor allem auch für die Digitalisierung, welche mit der Krise einen deutlichen Aufschwung erfuhr und weiter begünstigt wurde. Gerade im Hinblick auf den Ausbau digitaler Dienstleistungen und Services nutzt der Konzern Versicherungskammer als moderner, kundenorientierter Versicherer neue Technologien und Möglichkeiten, um sowohl den stets wachsenden Convenience-Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden als auch seinen Mitarbeitern den Weg in ein „New Normal“ zu ebnet.

Während es im vergangenen Jahr hieß, eine neue Arbeitsumgebung zu kreieren, gilt es nun im Rahmen des Konzepts „Smart Working“ das mobile Arbeiten weiter auszubauen. Dabei wurden zunächst die Grundlagen geschaffen. Ein neues kulturelles Leitbild setzt gemeinsam mit dem neuen Führungsleitbild die Leitplanken für die künftige Führung, Steuerung und Zusammenarbeit. Für die Definition des Arbeitsplatzes der Zukunft wurde ein Arbeitsplatzbelegungskonzept erstellt, ohne jedoch technische, ergonomische und gesundheitliche Fragen aus dem Blick zu verlieren. Als Nächstes werden die Konzepte ausgerollt und schrittweise auf den Gesamtkonzern Versicherungskammer übertragen. Ein ganzheitlicher Transformationsprozess sieht verschiedene Veranstaltungssequenzen vor – über alle Hierarchiestufen und Bereiche hinweg –, sodass jeder Mitarbeiter nach der langen Pandemiezeit mit der neuen Arbeitswelt vertraut gemacht wird. Unterstützt wird diese Transformation mit Change- und Kommunikationsmaßnahmen sowie durch neue Technologien, wie beispielsweise die begleitend eingesetzte App, die das anzustrebende Zielbild verdeutlichen und den Weg dorthin erleichtern soll. Nicht nur die Zusammenarbeit wird sich grundlegend ändern, sondern auch die Arbeitsumgebung an sich. So werden die Standorte Nürnberg, Saarland, München und Berlin sukzessive nach dem Konzept „Smart Working@Campus“ weiterentwickelt. Hierbei ermöglichen ganzheitliche Gebäude-, Flächen- und Raumkonzepte ein Arbeiten nach den modernen Smart-Working-Anforderungen.

Die Kunden stehen für den Konzern Versicherungskammer im Mittelpunkt. Aus diesem Grund ist es unser zentrales Ziel, deren Anliegen bestmöglich zu bearbeiten und eine daraus resultierende hohe Kundenzufriedenheit zu erzielen. Für den Konzern Versicherungskammer ist in diesem Zusammenhang die konzernweite Initiative „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“ wegweisend. Diese zielt durch crossfunktionale Einzelprojekte auf die konsequente Ausrichtung auf die Kunden und deren Bedürfnisse ab, konzentriert sich dabei aber gleichzeitig auch auf den ökonomischen Erfolg des Konzerns Versicherungskammer. Im Rahmen dieses Programms werden Initiativen zur Steigerung der digitalen Kundeninteraktion u. a. in den Portalumgebungen sowie mithilfe von digitalen Self-Services durchgeführt. Im Vordergrund stehen hier die Weiterentwicklung der Privatkundenportale sowie der Auf- und Ausbau des Arbeitgeber- und Kommunalportals.

**Mehr als
2.100 Reisebüros**
Die von der Union
Reiseversicherung AG
betreut werden

Neue Arbeitswelt:
Smart Working

Digitale Kundenberatung:
Der Kunde steht im
Mittelpunkt

Überdies wurde auch der „Digitale Fallabschluss“ weiter vorangetrieben, der zur digitalen Unterstützung des Innen- und Außendienstes dient. Dazu wurde die im Vorjahr erfolgreich implementierte Plattform im Rahmen der Onlineberatung mit der Software Live Contract von SYNCPILOT sukzessive ausgebaut. Vor allem standen zur Weiterentwicklung der digitalen Kundenansprache der Ausbau der digitalen Ident-Möglichkeiten, die rechtssichere eSignatur, die automatisierte Verarbeitung von Onlineformularen sowie die Onlineterminierung im aktuellen Geschäftsjahr im Fokus.

Aufgrund der sich ständig ändernden pandemiebedingten Einreise-, Transit- und Rückkehrbedingungen weltweit und der damit einhergehenden Unsicherheit in der Reiseplanung wurde im vergangenen Jahr in der Tourismus- und Reisebranche die bereits weit fortgeschrittene Digitalisierung weiter beschleunigt. Daher hat der Konzern Versicherungskammer im Geschäftsfeld der Reiseversicherung die Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette ausgebaut. Der Fokus dabei lag auf kundenzentrierten positiven Erlebnissen. Das Maßnahmenpaket beinhaltete alle zentralen Kundenstationen von einer digitalen, individuellen Bedarfsanalyse über neue Online-Abschluss-Möglichkeiten – egal ob mit oder ohne Berater – bis hin zu völlig neu gestalteten Online-Reiseservicewelten. Die digitale Sprechstunde im Ausland als Teil des 6-Sterne-Service-Pakets „Medical Protect plus“ zeigte sich als ein Highlight unseres an die aktuelle Situation angepassten „Produkt & Service“-Portfolios. Auch die stark nachgefragten COVID-19-Deckungen für den Erkrankungs- und Quarantänefall konnten über alle Vertriebskanäle direkt von den Kunden oder mit dem Kundenberater angeboten und voll-digital abgeschlossen werden. Da in den nächsten Jahren besonders in der Reise-(versicherungs-)branche, nach Einschätzung der Gesellschaft, eine kundenerlebnisoptimierte Digitalisierung entscheidender Wettbewerbsfaktor sein wird, intensiviert der Konzern Versicherungskammer 2022 den Auf- und Ausbau hybrider und volldigitaler Vertriebsmodelle mit den angestammten Vertriebswegen und plant weitere Investitionen in neue, digitale Geschäftsmodelle. Ein wichtiger Grundstein dazu ist die laufende Modernisierung des Bestandsführungssystems mit geplantem Livegang gegen Jahresende 2022.

Für ein möglichst positives Kundenerlebnis ist es erforderlich, die Aufgaben für die Behandlung ihrer Wünsche sowie die dazu notwendigen Prozesse konsequent auf die Kunden und ihre Perspektive auszurichten. Die Fortschritte der Digitalisierung geben uns dazu neue Instrumentarien an die Hand. Um die damit verbundenen Chancen zielgerichtet adressieren und nutzen zu können, hat der Konzern Versicherungskammer neben KING die Initiative „Managed Services Operations“ (kurz MSO) ins Leben gerufen. Darin sind die verschiedenen Anforderungen und Sichtweisen aller Produktparten und Operationsbereiche im Konzern Versicherungskammer gebündelt und zu einem übergreifenden fachlichen Zielbild für die Erbringung von Services zusammengefasst. Die Initiative MSO ist im Jahr 2021 mit der Erstellung der Zielbilder gestartet, die für die Umsetzung in den nächsten Jahren maßgebliche Impulse für die Serviceerbringung und die Neuausrichtung der IT-Landschaft einschließlich der Einbindung von KI oder der Nutzung moderner IT-Betriebsmodelle (Cloud) mit sich bringen.

Zentraler Beschleuniger der internen digitalen Transformation ist der Versicherungskammer Innovation Campus, der als konzernerneigene Forschungslabor neue Trends und Technologien am Markt identifiziert und bewertet. Neben der Generierung von Ideen treibt der Innovation Campus die Umsetzung der digitalen Initiativen bis hin zu einem fertigen Prototyp beziehungsweise Minimum Viable Product voran. Im Jahr 2018 gegründet, steht die konzernweite Plattform für digitale Innovation im Rahmen des bestehenden Geschäftsmodells durch agile, crossfunktionale Arbeitsweise. Dabei sind zahlreiche Akteure des Konzerns Versicherungskammer wie Innovationsmanager, Data Scientists, IT-Mitarbeiter, Digital Champions, alle Fachbereiche sowie das CX-Lab aktiv in das Geschehen involviert.

Neben der Weiterentwicklung und Digitalisierung des bestehenden Geschäftsmodells durch den Innovation Campus findet weiterhin eine intensive Auseinandersetzung mit neuen Geschäftsmodellen im Konzern Versicherungskammer statt. Als besonders wertvoll hat sich auch im letzten Jahr die Mitgliedschaft des Konzerns Versicherungskammer im von ihm in bedeutender Rolle im Jahr 2017 mitbegründeten InsurTech Hub Munich erwiesen. Der Innovations-Hub eröffnet einen exklusiven Zugang zu einem globalen Innovationsspektrum aus Start-up-Unternehmen, das insbesondere für einen erfolgreichen Regionalversicherer neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit internationalen Start-up-Unternehmen bietet. So wurde auch im Jahr 2021 die Wertschöpfungskette des Konzerns Versicherungskammer um eine Vielzahl an modularen innovativen Lösungen entlang der strategischen Handlungsfelder des Konzerns Versicherungskammer ergänzt. Hervorzuheben ist die im Kontext InsurTech Hub Munich entstandene Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut IESE. Im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft werden Themenkomplexe rund um die digitale Vernetzung des ländlichen Raumes bearbeitet und manifestieren die Rolle des Konzerns Versicherungskammer als

Konzern Versicherungskammer ausgezeichnet als „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“

starker Partner der Kommunen und Landkreise. Mit dem BayernFunk wird zunächst der Rollout einer rein kommunal fokussierten Social-Media-Plattform fokussiert.

Im Rahmen der größten Untersuchung zur Digitalisierung in deutschen Betrieben wurde dem Konzern Versicherungskammer bereits zum vierten Mal in Folge das Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY verliehen.

Ziel ist die langfristige Bindung von qualifizierten Mitarbeitern

Chancen durch Mitarbeiter

Der Konzern Versicherungskammer hat die aktuellen Themen wie den demografischen Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und sich wandelnde Kundenbedürfnisse im Blick und passt dahingehend stetig die Prozesse und Ziele an. Deshalb stehen die proaktive Förderung vielfältiger Kompetenzen, die gezielte und langfristige Förderung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter und Talente sowie die Gewinnung von Nachwuchstalente an vorderster Stelle.

Um dies erfolgreich umzusetzen, wird Diversity als Management-Führungsinstrument etabliert und in das Zielsystem des Konzerns Versicherungskammer integriert. Hierdurch wird die Diversity-Kultur im Konzern Versicherungskammer zu einem Instrument der Transformation, und der permanente Prozess für nachhaltigen Erfolg wird untermauert. Mit Diversity wird auf die vielfältigen Erfahrungen, Perspektiven und Kompetenzen der Mitarbeiter gesetzt, ein von Respekt und Wertschätzung geprägtes, vorurteilsfreies Arbeitsumfeld geschaffen und Raum für kreatives Arbeiten gegeben.

Das Verständnis von Diversity wurde im Geschäftsjahr 2021 vom Konzern Versicherungskammer weiterentwickelt. Für den kulturellen und strukturellen Wandel gewinnen Gemeinsamkeiten und Unterschiedlichkeiten der Belegschaft, bezogen auf Persönlichkeitsmerkmale und Lebensentwürfe, nachhaltiges Gewicht. Durch das Vernetzen des Diversity-Managements mit Transformationsvorhaben und -programmen erfährt der im Leitbild verankerte Kernsatz „Wir gestalten nachhaltig“ einen weiteren Umsetzungsstrang. Die Innovationskraft und die Akzeptanz neuer Wege, Methoden und Strukturen werden durch einen wertschätzenden, bewussten und respektvollen Umgang mit den Beschäftigten gefördert.

Ein Werkzeugkasten für das Management und die Führungskräfte ist im Geschäftsjahr entstanden, der nützliche Maßnahmen für die Transformation und dafür geeignete Messgrößen enthält. So soll die wirtschaftliche Bedeutung von Diversity sichtbar und messbar gemacht werden.

Für die Entwicklung der konzernweiten Zusammenarbeit engagieren sich Mitarbeiter und Führungskräfte zudem auf freiwilliger Basis und eigeninitiativ im Konzern Versicherungskammer. Daraus entstehen Maßnahmen zu New-Work-Konzepten, zum generationen- und hierarchieübergreifenden Austausch sowie zur Förderung des gesellschaftlichen Engagements.

Zum Diversity-Programm gehören auch die Förderung von Frauen in qualifizierten Fach- und Führungsfunktionen sowie die Vereinbarkeit individueller Lebensentwürfe mit den beruflichen Erfordernissen, beispielsweise mit dem Jobsharing von Führungskräften in Teilzeit.

Einen nachhaltigen Wertbeitrag zum Unternehmenserfolg leistet ebenso die gezielte Förderung und Weiterentwicklung unterschiedlicher Talente. Ein diskriminierungs- und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld bildet dabei die Grundlage für eine respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit.

Förderung unterschiedlicher Talente steht im Vordergrund

Zusammenfassung und Ausblick

Solides Finanzmanagement und ertragsorientierte Strategie

Der strategisch wesentlichste Faktor für den langfristigen Ausbau von Marktposition und Ertragskraft ist für die Union Reiseversicherung AG die Kundenzufriedenheit. Im Rahmen von zahlreichen Initiativen und Projekten findet ein intensiver Dialog mit bestehenden und potenziellen Kunden statt. Produktinnovationen und -verbesserungen werden so an Kundenbedürfnissen ausgerichtet. Die Nähe zum Kunden zeigt sich beim Versicherer der Regionen auch in einem flächendeckenden Service- und Vertriebsnetz mit hoher regionaler Präsenz. Durch zahlreiche Engagements und Kooperationen zeigt die Union Reiseversicherung AG soziale Verantwortung und positioniert sich dabei im Markt als zuverlässiger und sozial engagierter Versicherer der Regionen. Dabei achtet die Union Reiseversicherung AG stets auf eine Ausgewogenheit zwischen Kundenbedürfnissen, Kostenbewusstsein und Unternehmensinteressen. Somit sieht sich die Union Reiseversicherung AG für zukünftige Wachstumsfelder regional gut positioniert.

Als moderner, kundenorientierter Versicherer erkennt und fokussiert die Union Reiseversicherung AG die Chance, mit neuen Technologien und Möglichkeiten die digitale Transformation der Versicherungsbranche durch die Entwicklung zukunftsgerichteter Konzepte in verschiedenen Kooperationen und Projekten aktiv mitzugestalten und mit dem Einsatz von Data Analytics und KI weiter voranzutreiben. Für dieses Engagement wurde der Konzern Versicherungskammer bereits zum vierten Mal in Folge mit dem Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY ausgezeichnet.

Die Union Reiseversicherung AG zielt darauf ab, die aufsichtsrechtlichen Risikokapitalanforderungen durch ein solides Anlageportfolio und sein systematisches Risikomanagement nachhaltig sicherzustellen.

Der Vorstand sieht das Erkennen und Wahrnehmen von Chancen als integralen Bestandteil des Managements. Elementar für eine effiziente Unternehmens- und Konzernsteuerung ist eine klare und transparente Strategie, die auf die langfristige Sicherung der Unternehmensexistenz abzielt, sowie deren entsprechende Umsetzung. Daher werden die Veränderungen der Rahmenbedingungen laufend beobachtet, um frühzeitig Chancen zu identifizieren und mit passenden Versicherungsprodukten flexibel darauf reagieren zu können.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Das Risikomanagement im Unternehmen ist darauf ausgerichtet, dass im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie gemäß §§ 26 ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) gefährdende Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und adäquate Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es orientiert sich dabei konsequent an den Anforderungen des VAG sowie an den Anforderungen nach Solvency II.

Die Struktur des Unternehmens sorgt für eine Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie für eine eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten. Dabei wird eine Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen und deren Bewertung und Steuerung berücksichtigt.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Durchführung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er trifft hier gemäß § 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen, damit der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist und gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Dabei wird er vom Unternehmens-Risikoausschuss unterstützt, der entsprechende Empfehlungen an den Vorstand des Unternehmens ausspricht.

Die Aufgabe der Risikomanagementfunktion wird im Konzern Versicherungskammer zentral von der Abteilung Konzernrisikocontrolling ausgeführt. Sie koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Dabei wird sie von den dezentralen Risikocontrollingeinheiten unterstützt.

Das dezentrale Risikocontrolling des Unternehmens setzt sich aus dem Kapitalanlagecontrolling, dem Aktuariat Schaden/Unfall, der Rückversicherung sowie den dezentralen Controllingeinheiten zusammen.

Die Kombination aus dezentralen und zentralen Risikomanagementeinheiten ermöglicht, Risiken frühzeitig und flächendeckend zu identifizieren, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern.

Die Risikostrategie des Unternehmens leitet sich aus der Geschäftsstrategie und der übergeordneten Risikostrategie des Konzerns Versicherungskammer ab. Sie beschreibt Art und Umfang der wesentlichen Risiken des Unternehmens. Darüber hinaus wird der potenzielle Einfluss von Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt sowie deren Handhabung festgelegt. Dabei bezieht das Unternehmen Risikoerwägungen und den Kapitalbedarf in den Management- und Entscheidungsfindungsprozess ein. Die Risikostrategie wird vom Vorstand beschlossen und einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert. Die Risiko- und Ertragssituation des Unternehmens wird mithilfe eines konsistenten Ampel- und Limitsystems überwacht und gesteuert. Im Konzern Versicherungskammer wurden darüber hinaus Gremien (z. B. Risikoausschuss, Governance-Ausschuss, Modellkomitee) eingerichtet. Diese dienen der Empfehlung und Entscheidungsvorbereitung und fördern die Risikokultur sowie die Umsetzung konzernweiter Standards.

Im Zuge des Risikomanagementprozesses führt das Unternehmen einmal jährlich eine Risikoinventur durch. Der Fokus liegt dabei auf der Erfassung sämtlicher Risiken und Prozesse, die sich nachhaltig negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens auswirken können.

Die Risiken werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und regelmäßig auf Wesentlichkeit überprüft.

Die Bewertung der Risiken erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvency-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie des Unternehmens, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen.

Überwachung und
Steuerung der Risiko-
und Ertragssituation
erfolgt mithilfe eines
konsistenten Ampel-
und Limitsystems

Das Reporting über eingegangene Risiken, über die aktuelle Risikosituation und die Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt über die Risikomanagementfunktion.

Die Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen. Bei Limitüberschreitung werden umgehend Maßnahmen zur Risikominderung getroffen.

Die Interne Revision prüft die Abläufe des Risikomanagements auf Basis eines jährlich zu aktualisierenden Prüfungsplans und berichtet über die Ergebnisse an die Geschäftsleitung.

Risikoprofil

Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, werden im Rahmen des Risikoprozesses identifiziert, analysiert, bewertet und durch die zuständigen Fachbereiche gesteuert.

Das Risikoprofil des Unternehmens wird insbesondere von Marktrisiken und von versicherungstechnischen Risiken dominiert.

Die Marktrisiken beschreiben die Unsicherheit der Kapitalanlage in Bezug auf die Veränderungen von Marktpreisen und -kursen sowie hinsichtlich der zwischen ihnen bestehenden Abhängigkeiten. Dies schließt beispielsweise das Aktien-, Spread-, Immobilien-, Zins- oder Wechselkursrisiko mit ein.

Die versicherungstechnischen Risiken spiegeln den Umstand wider, dass die versicherten Schäden über den kalkulierten Erwartungen liegen können. Wesentliches Risiko ist dabei das Prämien- und Reserverisiko.

Basierend auf den Ergebnissen des vergangenen ORSA zeigt sich die Bedeutung dieser Risikokategorie in einem vergleichsweise starken Auswirkungspotenzial auf die Solvabilitätsquote.

Das Risikoprofil umfasst zudem Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Gegenparteiausfallrisiko), operationelle Risiken aus menschlichem, technischem, prozessuellem oder organisatorischem Versagen sowie Liquiditätsrisiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Zur Quantifizierung von Risiken werden im Rahmen der Messung der ökonomischen Risikotragfähigkeit Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests) gemäß den Vorgaben der Standardformel nach Solvency II durchgeführt. Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Durch die Beendigung des Neugeschäfts im Vereinigten Königreich Anfang Juli 2021 hat sich das Risikoprofil des Unternehmens verändert. Im ersten Schritt wirkt dies insbesondere reduzierend auf das versicherungstechnische Risiko, das Wechselkurs- sowie das Forderungsausfallrisiko des Unternehmens. Neben dem finanzwirtschaftlichen Einfluss hat dies auch Einfluss auf bis dahin bestehende Unsicherheiten hinsichtlich der regulatorischen Rahmenbedingungen. Die Risikotragfähigkeit ist weiterhin gegeben. Dies zeigen die durchgeführten Stress- und Prognoserechnungen.

Im Risikoprofil sind auch Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) berücksichtigt. Dies sind Risiken, die sich aus Ereignissen oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ergeben. Nachhaltigkeitsrisiken werden dabei nicht als separate Risikokategorie betrachtet, sondern als Querschnittsthema innerhalb aller Risikokategorien. Sofern sie in einer Risikokategorie eine relevante Rolle spielen, werden sie in dieser detaillierter beschrieben.

Die COVID-19-Krise hat unterschiedliche Auswirkungen auf das Risikoprofil des Unternehmens. Dies resultiert insbesondere aus den Schadenverläufen in der Versicherungstechnik, betrifft aber auch die Entwicklung auf den Kapitalmärkten sowie den operativen Bereich des Unternehmens.

Darüber hinaus wirken sich die Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie in den verschiedenen Ländern der Welt auch auf das strategische Risiko aus.

Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine hat aus heutiger Sicht keine direkten wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Unternehmen. Geopolitische Risiken bestehen für die europäische Sicherheitsarchitektur, die Volkswirtschaft und die internationalen Kapital- und Finanzmärkte. Das Unternehmen wird die weitere Entwicklung laufend beobachten, mögliche Szenarien bewerten und Handlungsmaßnahmen ableiten.

Die Veränderungen des Gesamtrisikoprofils werden im Geschäftsbericht des Konzerns Versicherungskammer erläutert.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bemisst sich an der Ungewissheit in Bezug auf Veränderungen von Marktpreisen und -kursen (inklusive Zinsen, Aktienkursen und Devisenkursen) sowie über die Abhängigkeiten und ihre Volatilitätsniveaus. Es leitet sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ab.

Die Kapitalanlagen des Unternehmens werden nach dem Prinzip der unternehmerischen Vorsicht angelegt. Die Steuerung der Marktrisiken zielt darauf ab, die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Grundsätze zur Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität sowie eine angemessene Mischung und Streuung im Anlageportfolio zu gewährleisten. In einem Anlagekatalog sind zulässige Anlageklassen und Anlagegrundsätze enthalten. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Marktrisiken, die insbesondere aus der Anlagetätigkeit resultieren, quantifizierbar und beherrschbar sind. Im Rahmen der Anlageplanung werden diese Vorgaben präzisiert. Dies ist im Wesentlichen die dauerhafte Bedeckung der Verpflichtungen durch Sicherungsvermögen. Für die verabschiedete Anlageplanung validiert die Gesellschaft die Erfüllbarkeit der Solvenzkapitalanforderung.

ESG-Aspekte als mögliche Treiber von bestehenden Risikokategorien werden bei der Bewertung von Anlagemöglichkeiten analysiert, und relevante Faktoren werden im Anlageprozess entsprechend berücksichtigt. Zudem werden bei Bedarf vertiefte Analysen zur Identifizierung von Nachhaltigkeitsrisiken auf Portfolioebene durchgeführt.

Das Unternehmen hat Asset-Liability-Management(ALM)- und Risikomanagementprozesse implementiert. Dabei werden mithilfe von Stresstests sowie Szenario- und Sensitivitätsanalysen die Risikotragfähigkeit sowie die Auswirkungen auf die HGB-Bilanz und die Solvabilitätsübersicht überprüft. Dieser Prozess dient dazu, Maßnahmen für die Steuerung der Kapitalanlagen zusammen mit den Verbindlichkeiten abzuleiten. Konkret werden z. B. die Auswirkungen lang anhaltender niedriger Zinsniveaus, ein wesentlicher Schock an den Aktienmärkten sowie eine Verschlechterung der Bonität von Zinsträgern untersucht.

In den betrachteten Szenarien und im betrachteten Planungszeitraum ist das Unternehmen in der Lage, alle handelsrechtlichen Verpflichtungen zu erfüllen. Darüber hinaus werden mit Blick auf das Konzentrationsrisiko interne Limite für die Mischung und Streuung der Kapitalanlagen festgelegt und deren Einhaltung wird überwacht.

Im Jahresverlauf ergaben sich an den Aktien-, Immobilien- und Anleihemärkten entgegen der Fortsetzung der COVID-19-Pandemie keine wesentlichen Negativeffekte auf die Marktwerte. An den Aktienmärkten waren wesentliche Kursanstiege zu verzeichnen, die Nachfrage nach Immobilien führte zu weiteren Preisanstiegen und an den Anleihemärkten waren leichte Zinserhöhungen zu verzeichnen.

Die Kapitalanlagen des Unternehmens sind nahezu ausschließlich in Zinsträger investiert und somit dem **Zinsrisiko** und dem **Spreadrisiko** ausgesetzt. Die Zinsträger entfallen überwiegend auf Staatsanleihen (6,8 Mio. Euro) sowie auf Unternehmensanleihen (22,4 Mio. Euro).

Insbesondere im indirekten Bestand enthaltene Aktien, außerbörsliche Eigenkapitalinstrumente, Private Equity, Rohstoffe sowie zum Teil Anlageinstrumente mit Merkmalen von Aktien und Schuldverschreibungen unterliegen dem Aktienrisiko. Das Unternehmen ist dem Aktienrisiko zum Bilanzstichtag jedoch nicht ausgesetzt, da keine Positionen in Aktien gehalten werden.

Das **Immobilienrisiko** betrifft sowohl direkt gehaltene Grundstücke und Gebäude als auch Immobilienfonds und Immobilienbeteiligungen im indirekten Bestand. Das Unternehmen besitzt zum Bilanzstichtag jedoch keine Positionen in Immobilien – weder im direkten noch im indirekten Bestand – und ist somit diesem Risiko nicht ausgesetzt.

Das **Wechselkursrisiko** aus Fremdwährungsinvestitionen wird durch zielgerichtetes Hedging abgesichert. Zudem erfolgt eine enge Überwachung des Run-off in Folge der Beendigung des Neugeschäfts im Vereinigten Königreich Anfang Juli 2021.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass sich die Marktwertveränderungen aller zinsensitiven Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht gegenläufig ausgleichen.

Unterstellt man im Bereich der Zinsträger zum Bilanzstichtag eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben, führt dies zu einer Verminderung des Zeitwerts um 2,6 Mio. Euro. Die Risikotragfähigkeit aus Sicht des Unternehmens ist gegeben.

97 %

des Zinsträgerbestands haben eine sehr gute bis gute Bonität

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko ergibt sich aus dem Volumen und der Art der festverzinslichen Wertpapiere, der Bonität der Emittenten sowie der zugrunde liegenden Duration. Die Volatilität der Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins und die daraus resultierenden Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen stellen das Spreadrisiko dar.

Die Kreditqualität des Bestands an Zinsträgern zeigt sich daran, dass zum Stichtag 97 Prozent der Zinsträger mit einer Bonitätsbeurteilung im Investmentgrade-Bereich bewertet wurden.

Die Aufteilung nach Bonitätsstufen stellt sich im Unternehmen für den jeweiligen Kapitalanlagebestand (Gesamtbestand, volumengewichtet) an Zinsträgern nach Zeitwerten wie folgt dar:

| Zinsträger | Anteile der Bonitätsstufen in Prozent | | | |
|------------------------------|---------------------------------------|-------------|------------|----------|
| | AAA/AA | A/BBB | BB/B | CCC/D/NR |
| Staatsanleihen und -darlehen | 100,0 | – | – | – |
| Unternehmensanleihen | 1,9 | 88,5 | 9,6 | – |
| Pfandbriefe/Covered Bonds | 100,0 | – | – | – |
| Sonstige Zinsträger | 25,0 | 75,0 | – | – |
| Gesamtbestand | 26,9 | 70,1 | 3,0 | – |

Die Diversifikation der Kapitalanlage soll durch die Einhaltung der internen Vorgaben bezüglich Mischung und Streuung sichergestellt werden. Bei Identifikation von negativen Entwicklungen werden entsprechende Handlungsmaßnahmen umgesetzt.

Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko beschreibt das aus zukünftigen Wechselkursentwicklungen resultierende Risiko hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts oder der künftigen Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments.

Das Währungskursrisiko aus dem Geschäft in Großbritannien reduziert sich durch die Beendigung des Neugeschäfts Anfang Juli 2021. Zur Reduzierung des bilanziellen Währungskursrisikos ist weiterhin eine gezielte Aktiv-Passiv-Steuerung mit dem Ziel aufgesetzt, die in Fremdwährung gehaltenen Aktiva und Passiva im Gleichgewicht zu halten.

Konzentrationsrisiko

Die Kapitalanlage des Unternehmens muss sowohl zwischen den als auch innerhalb der Anlageklassen ein Mindestmaß an Diversifikation aufweisen, um eine übermäßige Anlagekonzentration und die damit einhergehende Kumulierung von Risiken in den Portfolios zu vermeiden. Die Mischung der Vermögensanlagen soll durch einen Risikoausgleich zwischen den verschiedenen Anlagen anlagetypische Risiken begrenzen und so die Sicherheit des gesamten Bestands mit herstellen. Es gilt der Grundsatz, dass eine einzelne Anlageklasse nicht überwiegen darf.

Unter Streuung ist die zur Risikodiversifikation gebotene Verteilung der Anlagen aller Arten auf verschiedene Schuldner bzw. bei Immobilien auf verschiedene Objekte zu verstehen. Die Quoten werden risikoorientiert aus der Bonität der jeweiligen Schuldner(gruppe) abgeleitet.

Es werden Limite in Bezug auf Anlageart, Emittenten und regionale Konzentrationen in internen Leit- und Richtlinien festgelegt und deren Einhaltung wird laufend überwacht. Das Konzentrationsrisiko wird dadurch gemindert und ist dementsprechend auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

Versicherungstechnisches Risiko

Die Beendigung des Neugeschäfts im Vereinigten Königreich wirkt reduzierend auf das versicherungstechnische Risiko.

Das versicherungstechnische Risikoprofil des Unternehmens ist durch das Prämien-/Reserverisiko geprägt.

Das Unternehmen wurde durch die COVID-19-Krise und die damit verbundenen Reiseeinschränkungen in Deutschland und den Zielgebieten weiterhin unterschiedlich belastet. Während bei den Policen zur Absicherung einzelner Reisen die Beiträge und Versicherungsleistungen immer noch auf niedrigem Niveau verharren, sind in diesem Jahr auch die Beitragseinnahmen aus Jahrespolicen bei deutlich rückläufigem Schadenaufwand leicht zurückgegangen. Insgesamt ergeben sich somit aber immer noch positive Auswirkungen auf das versicherungstechnische Risikoprofil des Unternehmens.

Prämien-/Reserverisiko

Das Risiko entsteht aus Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse. Es umfasst den Umstand, dass sich die zukünftigen Prämien als unzureichend für den Ausgleich von Ansprüchen erweisen oder erhöht werden müssen. Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht regulierte, aber bereits eingetretene Schäden zu regulieren.

Um den versicherungstechnischen Risiken zu begegnen, werden sowohl bei der Tarifkalkulation als auch bei der Dotierung der Schadenreserve angemessene Sicherheiten einkalkuliert. Zudem werden die Risiken durch gezielte Risikoselektion im Rahmen der Annahmepolitik weiter eingegrenzt.

Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt. Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

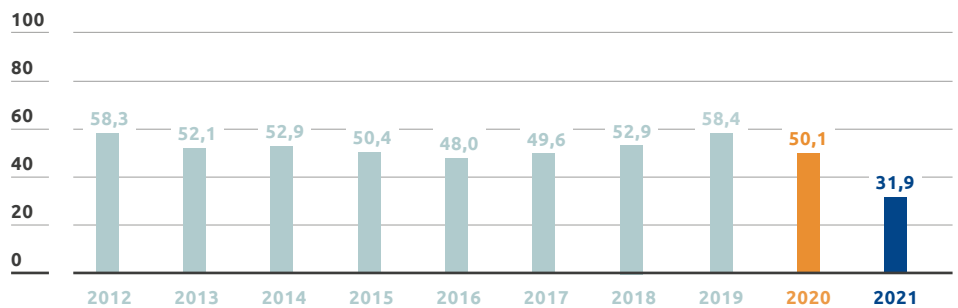
Die im Jahr 2021 erzielte bilanzielle Schadenquote (netto) in Höhe von 31,9 Prozent liegt unter dem durchschnittlichen Niveau der letzten zehn Jahre.

Das Nettoabwicklungsergebnis liegt bei -1,2 (-4,4) Prozent der Eingangsschadenrückstellung.

31,9%

Bilanzielle Schadenquote
(netto)

Bilanzielle Schadenquoten (netto) in %



Gegenparteausfallrisiko

Das Gegenparteausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Banken, Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten durch Vermittler ist für das Unternehmen von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg. Um das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern gering zu halten, kommt der Auswahl sowie der laufenden Überprüfung der Vermittler eine besondere Aufmerksamkeit zu.

Durch die Einstellung des Neugeschäfts in Großbritannien reduziert sich das Forderungsausfallrisiko und beschränkt sich im Wesentlichen auf inländische Versicherungsnehmer und Vermittler.

Die fälligen wertberechtigten Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 1,7 Mio. Euro. Davon entfielen auf Forderungen, die älter als 90 Tage waren, 0,01 Mio. Euro.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft der vergangenen drei Jahre belief sich auf 0,01 Prozent.

Darüber hinaus besteht gegenüber Rückversicherungspartnern ein Forderungsausfallrisiko, das von dem Unternehmen laufend überwacht wird. Diesem Risiko wird mit einem etablierten Auswahlprozess sowie mit laufender Überwachung der Kreditwürdigkeit entgegengewirkt. Das konzernweite Rückversicherungsgeschäft wird nahezu vollständig durch den konzerninternen Rückversicherer (Rating „A“) kanalisiert und an den Markt gegeben.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 19,1 Mio. Euro und bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund von mangelnder Liquidität bzw. Fungibilität von Assets nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Bei der Bewertung und Steuerung des Liquiditätsrisikos sind die zu erwartenden Zahlungsströme aller relevanten Aktiv- und Passivposten zu berücksichtigen. Das Liquiditätsma-

nagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können.

Dies geschieht insbesondere durch die Planung und Überwachung aller zu erwartenden Zahlungsströme aus dem Kapitalanlagebereich und der Versicherungstechnik.

Im Rahmen der Finanzplanung werden, abgeleitet aus der Mittelfristplanung der Geschäftszahlen und einer Langfristsimulation der Zahlungsströme der Aktiv- und Passivseite, die unterjährigen, mittelfristigen und langfristigen Zahlungsströme sowie die notwendige Liquidität ermittelt.

Die Planung unterliegt regelmäßigen Analysen der Soll-Ist-Abweichung und wird turnusmäßig aktualisiert. Unter einer angemessenen Reserve für Liquiditätsengpässe wird das Vorhandensein ausreichender liquider Vermögenswerte verstanden, die zur Bedienung von kurzfristig schwankenden Zahlungsverpflichtungen vorzuhalten sind.

Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände soll gewährleistet werden, dass sämtliche Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber allen Versicherungsnehmern, jederzeit erfüllt werden können. Die strategische Asset-Allocation gibt Mindestanforderungen an die Liquidität von einzelnen Assetklassen vor.

Für den Fall, dass die Schäden die Beiträge übersteigen, wurde ein Liquiditätsschonender Rückversicherungsschutz eingekauft.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die durch menschliches, technisches, prozessuales oder organisatorisches Versagen hervorgerufen werden. Darüber hinaus werden Risiken aufgrund von externen Einflüssen berücksichtigt.

Das operationelle Risiko umfasst insbesondere Risiken in den Bereichen Informationsverarbeitung, Personal, Recht sowie Betrugsfälle, jedoch nicht strategische oder Reputationsrisiken. Zur Strukturierung der operationellen Risiken verwendet das Unternehmen die Kategorisierung des Operational Risk Insurance Consortium (ORIC).

Zum Schutz gegen den Ausfall von Datenverarbeitungssystemen sowie zur Gewährleistung der Informationssicherheit hat das Unternehmen zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen. Dazu zählen unter anderen die IT-Compliance und IT-Governance, Awarenesskampagnen und ständige Sicherheits- und Qualitätsprüfungen durch interne und externe Spezialisten. Dies alles soll eine kontinuierliche Anpassung der Organisation und eine technische Weiterentwicklung gewährleisten und somit risikominimierend auf potenzielle Risiken wirken. Regelmäßig getestete Notfallkonzepte können im Bedarfsfall abgerufen werden und beschränken damit gezielt das Risiko aus möglichen technischen Störungen oder sonstigen Ausfällen.

Personalrisiken können aus Fluktuation, Kapazitätsengpässen, Motivationsverlust bei Mitarbeitern und ähnlichen Ursachen resultieren. Um sie zu minimieren, kommen im Unternehmen neben der strategischen Personalplanung insbesondere Maßnahmen wie regelmäßige Mitarbeitergespräche, personelle Förderungs- und Fortbildungsprogramme, flexible Arbeitszeitgestaltung oder Betriebliches Gesundheitsmanagement zum Einsatz.

Rechtliche Risiken können sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Rahmenbedingungen sowie deren Änderungen ergeben. Dies umfasst zivil- und handelsrechtliche sowie bilanz- und steuerrechtliche Risiken. Neue Regelungen und Gesetzesentwürfe werden durch die juristischen Abteilungen des Unternehmens laufend beobachtet, um frühzeitig im Sinne einer Risikominimierung für das Unternehmen reagieren zu können.

Unter dem Betrugsrisiko werden alle internen und externen Betrugsfälle durch Mitarbeiter, Dienstleister oder Kunden zum Nachteil des Unternehmens erfasst. Dieses Risiko wird durch umfangreiche Überwachungs-, Sicherheits- und Regulierungsmaßnahmen beschränkt. Der Bereich Compliance sowie die Geldwäschefunktion tragen unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Betrugsrisiken frühzeitig zu identifizieren und zu vermeiden.

Das umfassende und ursachenbezogene Risikomanagement des Unternehmens sowie ein effizientes Internes Kontrollsystem (IKS) vermindern diese Risiken. Durch laufende Überwachung der Einhaltung von Gesetzen sowie durch die Vorgabe von externen und internen Richtlinien werden die operationellen Risiken zusätzlich reduziert.

Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen IKS sowie dessen planmäßige Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt.

Das ganzheitliche Business-Continuity-Managementsystem (BCM) des Unternehmens, das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst, dient der Sicherung der Betriebs-

fortführung. Die zentrale BCM-Koordinationsfunktion wird von Vertretern aus allen Ressorts in fachlichen Themenstellungen unterstützt. Darüber hinaus erfolgt eine Berichterstattung an entscheidungsrelevante Gremien über wesentliche risikorelevante Feststellungen und über die durchgeführten Übungen und Tests.

Die Effektivität des BCM wurde durch die COVID-19-Krise unter Beweis gestellt; der operative Betrieb konnte im Geschäftsjahr jederzeit aufrechterhalten werden.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko spiegelt sich darin wider, dass strategische Geschäftsentscheidungen oder ihre unzureichende Umsetzung negative Folgen für die gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsentwicklung eines Versicherers haben können. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen einem geänderten Wirtschaftsumfeld nicht angepasst werden. Das strategische Risiko tritt in der Regel im Zusammenhang mit anderen Risiken auf.

Das Unternehmen überprüft jährlich seine Risikostrategie und passt die Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an.

Die COVID-19-Pandemie wirkt sich grundsätzlich auf das Geschäftsmodell der Reiseversicherung aus. Die oft unterschiedlichen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie in den verschiedenen Staaten der Welt können auch in den nächsten Jahren dazu führen, dass insbesondere der Verkauf von Policen zur Absicherung einzelner Reisen zurückgehen wird. Durch verschiedene Aktivitäten zur Bindung der Vertriebspartner begegnet das Unternehmen dem Risiko proaktiv.

Bedingt durch die geänderten aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen nach dem endgültigen Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus der EU hat sich das Unternehmen nach intensiver Bewertung der Handlungsalternativen Anfang Juli 2021 dazu entschlossen, das Geschäft im Vereinigten Königreich zu beenden. Damit hat sich auch das Risikoprofil des Unternehmens verändert. Dies wirkt insbesondere reduzierend auf das versicherungstechnische Risiko, das Wechselkurs- sowie das Forderungsausfallrisiko des Unternehmens. Die durchgeführten Stress- und Prognoserechnungen zeigen, dass die Risikotragfähigkeit weiterhin gegeben ist.

Darüber hinaus hat das Unternehmen seine strategische Ausrichtung an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Künftig erfolgt eine Fokussierung auf das Deutschland-Geschäft bei gleichzeitiger Erhöhung der Diversifikation. Hierzu gehört der weitere Ausbau der Vertriebskanäle in Deutschland, darunter insbesondere die zusätzliche Stärkung des Vertriebs über die Unternehmen der S-Finanzgruppe. Das Unternehmen nutzt seine verbesserten Service-Angebote und die Chancen, die die Digitalisierung eröffnet, um die Attraktivität seines Angebotes für Kunden auf Reisen weiter auszubauen.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aufgrund einer möglichen Beschädigung des Rufs des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Für die Reputation des Unternehmens ist jeder Kontakt der Mitarbeiter, der Führungskräfte und der Vorstandsmitglieder zu Kunden, Vertriebspartnern, Eigentümern sowie zur gesamten Öffentlichkeit wichtig.

Die Analyse des Risikos wird anhand eines Szenarioansatzes in Zusammenarbeit zwischen dem Konzernrisikocontrolling und der verantwortlichen Hauptabteilung Unternehmenskommunikation durchgeführt. Hier wird unterstellt, dass negative Ereignisse, die von der Presse oder den sozialen Medien aufgegriffen werden, zu einem Neugeschäftsrückgang führen könnten.

Als Instrument zur Risikominderung wird ein umfangreicher und bewährter situativer Maßnahmenkatalog berücksichtigt. Zur Sicherung der Reputation des Unternehmens sind in der Aufbau- und Ablauforganisation zahlreiche Prozesse und Aktivitäten verankert, wie beispielsweise die Einberufung eines Krisenstabs. In den für die jeweilige Situation einberufenen Arbeitsgruppen werden alle weiteren Maßnahmen und Aktivitäten festgelegt, um das Reputationsrisiko präventiv und reaktiv zu minimieren. Der Bereich Compliance trägt innerhalb des Konzerns Versicherungskammer unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Reputationsrisiken aufgrund von Rechtsverstößen frühzeitig zu identifizieren und zu vermeiden.

Zudem hat sich der Konzern Versicherungskammer zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes zur optimalen Beratung und Betreuung der Kunden sowohl durch die Unternehmen als auch durch die Vertriebspartner des Konzerns Versicherungskammer zu regelmäßigen Schulungen verpflichtet. Einen weiteren reputationsrelevanten Mehrwert für die Kunden liefert der Konzern Versicherungskammer durch den Beitritt zum Code of Conduct des GDV, der Verhaltensregeln für den Umgang mit Kundendaten in der Versicherungswirtschaft beinhaltet.

Optimale Beratung und Betreuung der Kunden durch Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes

Im Rahmen des laufenden Risikomanagementprozesses wird das Reputationsrisiko regelmäßig überprüft.

Zusammenfassung und Ausblick

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem, das es ermöglicht, bestehende und absehbare Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu steuern.

Eine belastbare Prognose in Bezug auf den weiteren Verlauf der COVID-19-Krise ist aus heutiger Sicht nicht möglich. Die weitere Entwicklung wird von den betroffenen Unternehmensbereichen eng überwacht. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus den beiden vergangenen Jahren fließen dabei laufend in die Geschäftsfeld- und Unternehmenssteuerung ein.

Aus heutiger Sicht liegen keine Erkenntnisse über mögliche Risiken oder Gefahren vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Durch die stetige Weiterentwicklung und Anpassung aller wesentlichen Prozesse, Systeme und Verfahren ist das Unternehmen auf die sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und ihre Auswirkungen auf die Risikolage vorbereitet.

Durch geeignete Maßnahmen zur Bindung der Vertriebspartner und Etablierung von spezifischen Risikocontrollinginstrumenten hat das Unternehmen unmittelbar auf die COVID-19-Pandemie reagiert und steuernd eingegriffen, sodass die Risikotragfähigkeit des Unternehmens sichergestellt und das Geschäftsmodell geschützt ist.

Nachdem sich das Unternehmen dazu entschieden hat, das Geschäft im Vereinigten Königreich zu beenden, erfolgt eine Fokussierung auf das Deutschland-Geschäft bei gleichzeitiger Erhöhung der Diversifikation. Hierzu gehört der weitere Ausbau der Vertriebskanäle in Deutschland, darunter insbesondere die zusätzliche Stärkung des Vertriebs über die Unternehmen der S-Finanzgruppe.

Das Unternehmen nutzt seine verbesserten Service-Angebote und die Chancen, die die Digitalisierung eröffnet, um die Attraktivität seines Angebotes für Kunden auf Reisen weiter auszubauen.

Insbesondere wurden die Risikostrategie und die Risikosteuerung weiterentwickelt. Dies erfolgte beispielsweise im Zuge der weiteren Verfeinerung des ORSA-Prozesses oder des ALM.

Die rechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement der Versicherer wurden in den letzten Jahren deutlich verändert. Das Unternehmen setzt die Anforderungen nach Solvency II um und hat die dazu notwendigen Strukturen und Prozesse im Unternehmen etabliert.

Die gemäß Solvency II geforderte Kapitalausstattung ist gegeben. Dies bestätigen die im vergangenen Jahr durchgeführten Berechnungen nach Solvency II. Nähere Informationen zur Solvabilität werden im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) enthalten sein.

Kapitalausstattung nach
Solvency II gegeben

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2022 hängt nach wie vor stark vom weiteren Verlauf der Coronapandemie ab. Die wirtschaftliche Erholung aus dem Sommer 2021 wird sich erst nach Abklingen der aktuellen Infektionswelle und den damit einhergehenden Lockerungen der ergriffenen Gegenmaßnahmen spürbar fortsetzen. Das Risiko weiterer Wellen bleibt bestehen. Entscheidend bei der Eindämmung des Virus werden, neben der Gefahr durch neu auftretende, aggressive Virusvarianten, die Wirksamkeit der ergriffenen Eindämmungsmaßnahmen, das Erreichen einer ausreichenden Impfquote sowie Fortschritte bei der Behandlung Erkrankter sein.

Die deutsche Wirtschaftsleistung wird im Jahr 2022 das Vorkrisenniveau voraussichtlich wieder etwas überschreiten. Einen wesentlichen Beitrag hierzu könnte vor dem Hintergrund des bestehenden großen Auftragsbestands die Industrie leisten, sofern die Angebotsengpässe bei Vorprodukten sukzessive abnehmen. Zudem ist die exportorientierte Wirtschaft Deutschlands stark abhängig von den außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und damit auch wesentlich davon beeinflusst, wie sich das Infektionsgeschehen im Ausland entwickelt.

Eine wichtige Stütze bleibt zudem der private Konsum. Zwar ist im Jahr 2022 ein weiterer Anstieg der Verbraucherpreise zu erwarten, jedoch sollte der private Konsum wieder spürbar anziehen, wenn nach dem Winter die pandemiebedingten Einschränkungen wegfallen. Zudem dürften die verfügbaren Haushaltseinkommen aufgrund der positiven Arbeitsmarktentwicklung sowie der geplanten Anhebung des Mindestlohns steigen.

Das Niedrigzinsumfeld wird voraussichtlich im Jahr 2022 im Euroraum fortauern. In den USA ist mit einer moderaten Erhöhung der Leitzinsen zu rechnen. Hintergrund für diese Entwicklung ist eine langfristig höhere Inflationserwartung der amerikanischen Zentralbank

FED im Vergleich zu den eher langfristig stabilen Inflationsannahmen der Europäischen Zentralbank EZB. Für das Jahr 2022 wird im Wesentlichen aufgrund der Erwartungen an eine positive Konjunkturentwicklung mit weiteren Kursgewinnen an den weltweiten Aktienmärkten gerechnet.

In einer Pressemitteilung vom 14. Dezember 2021 prognostizierte das ifo Institut für Wirtschaftsforschung für das Gesamtjahr 2022 ein Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts von 3,7 Prozent. Die Prognose geht dabei von einer Stagnation des Wirtschaftswachstums am Jahresbeginn 2022 aus und erwartet – mit Abklingen der Coronawelle und dem allmählichen Ende der Lieferengpässe – das Einsetzen einer kräftigen Erholung im Sommerhalbjahr. Auch die Bundesregierung erwartet in ihrem im Januar 2022 vorgelegten Jahreswirtschaftsbericht ein ähnliches Wachstum der deutschen Wirtschaft mit einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3,6 Prozent.

Branchenentwicklung

Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt auf die privaten Haushalte. Deren Lage stellt sich trotz der Auswirkungen der Coronapandemie weiterhin zufriedenstellend dar. Die deutsche Versicherungswirtschaft dürfte nach der moderaten Beitragssteigerung im aktuellen Geschäftsjahr im Jahr 2022 ein Beitragswachstum von rund 2 bis 3 Prozent zeigen (Jahresmedienkonferenz am 27. Januar 2022, GDV).

In der Touristik werden sich die Entwicklungen der letzten Monate des abgelaufenen Jahres auch im Jahr 2022 fortsetzen. Eine Trendumkehr wird sehr stark von der Akzeptanz der Auffrischungsimpfungen, aber auch dem Auftreten neuer Virusvarianten und möglichen Einschränkungen der Reisetätigkeit durch den Gesetzgeber in Deutschland und in den touristischen Zielen abhängen. Trotz des Wunsches der Menschen, wieder verreisen zu können und Fortschritten in der Bekämpfung der Pandemie geht die touristische Branche davon aus, dass 2022 erst 70 bis 80 Prozent des Umsatzes von 2019 erreicht werden. Eine völlige Normalisierung in der Touristik wird frühestens für 2023 erwartet.

Unternehmensentwicklung¹

Die Union Reiseversicherung erwartet im Inlandsgeschäft ein leicht positives Ergebnis. Das in Abwicklung befindliche Auslandsgeschäft wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis für das Gesamtgeschäft nicht wesentlich sein.

Insgesamt werden die Beiträge im Jahr 2022 leicht sinken. Ursächlich hierfür ist die Einstellung des Geschäfts im Ausland, die in diesem Segment einen deutlichen Beitragsrückgang nach sich zieht. Die Beitragseinnahmen in Deutschland werden aufgrund der Belebung des Reisemarktes in Deutschland deutlich steigen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle werden aufgrund einer Normalisierung des Reiseverhaltens stark ansteigen.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden sich nahezu proportional zu den Beiträgen entwickeln.

Insgesamt geht die Union Reiseversicherung aufgrund des Anstiegs der Schadenaufwendungen von einer deutlich höheren Combined Ratio, sowie einem deutlich sinkenden versicherungstechnischen Ergebnis aus.

Die Niedrigzinsphase wird sich auch im Jahr 2022 fortsetzen. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen wird in etwa auf dem Niveau des Jahres 2021 liegen.

Die prognostizierte Entwicklung wird im Jahr 2022 zu einem leicht positiven Jahresergebnis führen.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und der vorsichtigen Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Prognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

¹ Die bedeutsamsten für die Union Reiseversicherung zur Unternehmenssteuerung herangezogenen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und Versicherungsbetrieb, das Kapitalanlageergebnis sowie der Jahresüberschuss.

Definitionen

Bilanzielle Schadenquote (brutto)

Die bilanzielle Schadenquote (brutto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) an den verdienten Bruttobeiträgen.

Brutto/Netto

„Brutto“ bedeutet vor Abzug der Rückversicherungsanteile und „netto“ nach Abzug der Rückversicherungsanteile, auch „für eigene Rechnung“ genannt.

Combined Ratio (brutto) nach GDV

Die Combined Ratio (brutto) ist das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die Versicherungsleistungen und die sonstigen versicherungstechnischen Bruttositionen zu den abgegrenzten Prämien.

Kostenquote (brutto)

Die Kostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

Laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel

Die laufende Durchschnittsverzinsung beinhaltet die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich der laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung beinhaltet alle Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis ist die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen, die nicht direkt dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden können.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis ist die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft. Zusammen mit dem Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung abzüglich der Steuern weist es den Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag des Versicherers aus.

Versicherungszweige und Versicherungsarten

Reisegepäckversicherung

Reise-Haftpflichtversicherung

Reisekrankenversicherung

Reise-Rücktrittskosten-Versicherung

Reiseunfallversicherung

Sonstige Versicherungen

Jahresabschluss

- › Bilanz zum 31. Dezember 2021 **38**
- › Gewinn- und Verlustrechnung für die
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 **40**
- › Anhang **42**

15,9 Mio. Euro

versicherungstechnisches Ergebnis

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2021

| Aktivseite in € | | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|--|-----------|--------------------|-------------------|
| A. Kapitalanlagen | | | |
| I. Sonstige Kapitalanlagen | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 14.093.281 | – |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 25.142.109 | 20.038.298 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 2.253.556 | | 2.291.893 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 2.846.170 | | 3.378.512 |
| | | 5.099.726 | 5.670.405 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | | 26.849.628 | 4.674.948 |
| | | 71.184.744 | 30.383.651 |
| | | 71.184.744 | 30.383.651 |
| B. Forderungen | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | | 92.140 | 22.876 |
| 2. Versicherungsvermittler | | 1.572.060 | 5.880.264 |
| | | 1.664.200 | 5.903.140 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | | |
| davon: an verbundene Unternehmen: | | | |
| 18.496.465 (24.605.383) € | | 19.107.011 | 26.951.300 |
| III. Sonstige Forderungen | | | |
| davon: an verbundene Unternehmen: | | | |
| 1.367.173 (2.311) € | | 3.310.163 | 549.322 |
| | | 24.081.374 | 33.403.762 |
| C. Sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | | |
| | | 5.613.928 | 1.882.551 |
| II. Andere Vermögensgegenstände | | | |
| | | 4.743 | 945.443 |
| | | 5.618.671 | 2.827.994 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | |
| | | 251.818 | 238.919 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| | | 1.747 | 714 |
| | | 253.565 | 239.633 |
| Summe der Aktiva | | 101.138.354 | 66.855.040 |

Passivseite in €

| | Geschäftsjahr | | Vorjahr |
|---|----------------------|--------------------|-------------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Eingefordertes Kapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 42.170.000 | | 42.170.000 |
| abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen | -20.463.104 | | -20.463.104 |
| | | 21.706.896 | 21.706.896 |
| II. Kapitalrücklage | | 6.054.511 | 6.054.511 |
| III. Gewinnrücklagen | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 303.691 | | 85.153 |
| 2. andere Gewinnrücklagen | 3.931 | | 3.931 |
| | | 307.622 | 89.084 |
| IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust | | 4.152.218 | -3.833.245 |
| | | 32.221.247 | 24.017.246 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | |
| 1. Bruttobetrag | 4.306.309 | | 7.144.594 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | -340.131 | | -3.945.881 |
| | | 3.966.178 | 3.198.713 |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | |
| 1. Bruttobetrag | 30.222.316 | | 30.540.386 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | -3.701.303 | | -20.827.823 |
| | | 26.521.013 | 9.712.563 |
| III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | 60.752 | - |
| IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | |
| 1. Bruttobetrag | - | | - |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 71.375 | | 9.606 |
| | | 71.375 | 9.606 |
| | | 30.619.318 | 12.920.882 |
| C. Andere Rückstellungen | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 495.045 | 407.868 |
| II. Steuerrückstellungen | | 6.063.668 | 9.143.474 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | 1.577.569 | 870.695 |
| | | 8.136.282 | 10.422.037 |
| D. Andere Verbindlichkeiten | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 119 | | 2.522 |
| 2. Versicherungsvermittlern | 695.714 | | 496.421 |
| | | 695.833 | 498.943 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 24.176.629 | 17.787.327 |
| davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 24.176.629 (16.963.239) € | | | |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | | 5.289.045 | 1.208.605 |
| davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 605.830 (861.689) € | | | |
| davon: aus Steuern: 216.209 (193.307) € | | | |
| | | 30.161.507 | 19.494.875 |
| Summe der Passiva | | 101.138.354 | 66.855.040 |

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

| Posten in € | Geschäftsjahr | | Vorjahr |
|---|---------------|--------------------|--------------------|
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 76.634.240 | | 117.706.005 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | -44.402.273 | | -88.057.465 |
| | | 32.231.967 | 29.648.540 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | 2.838.285 | | 20.306.624 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | -3.605.751 | | -50.427 |
| | | -767.466 | 20.256.197 |
| | | 31.464.501 | 49.904.737 |
| 2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | |
| aa) Bruttobetrag | -23.686.994 | | -88.979.188 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 30.463.003 | | 36.582.812 |
| | | 6.776.009 | -52.396.376 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | |
| aa) Bruttobetrag | 318.069 | | 17.714.730 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | -17.126.520 | | 9.669.633 |
| | | -16.808.451 | 27.384.363 |
| | | -10.032.442 | -25.012.013 |
| 3. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | |
| a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | -61.769 | 3.258 |
| | | -61.769 | 3.258 |
| 4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | -16.457.394 | -36.608.682 |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | 11.003.595 | 24.091.214 |
| | | -5.453.799 | -12.517.468 |
| 5. Zwischensumme | | 15.916.491 | 12.378.514 |
| 6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | -60.752 | 45.933 |
| 7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | 15.855.739 | 12.424.447 |



| Posten in € | Geschäftsjahr | | | Vorjahr |
|--|---------------|----------|------------------|-------------------|
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | |
| aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 384.043 | | | 468.398 |
| | | 384.043 | | 468.398 |
| b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | - | | 80.817 |
| | | | 384.043 | 549.215 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | -295.825 | | -115.468 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | -8.648 | | - |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | - | | -174.721 |
| | | | -304.473 | -290.189 |
| | | | 79.570 | 259.026 |
| | | | 79.570 | 259.026 |
| 3. Sonstige Erträge | | | 604.091 | 1.658.574 |
| davon: aus der Währungsumrechnung: 345.778 (1.362.250) € | | | | |
| 4. Sonstige Aufwendungen | | | -6.711.442 | -4.136.277 |
| davon: aus der Währungsumrechnung: -119.666 (-2.608.017) € | | | | |
| | | | -6.107.351 | -2.477.703 |
| 5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 9.827.958 | 10.205.770 |
| 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | -1.436.279 | -7.085.675 |
| 7. Sonstige Steuern | | | -187.679 | -4.995 |
| | | | -1.623.958 | -7.090.670 |
| 8. Jahresüberschuss | | | 8.204.000 | 3.115.100 |
| 9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr | | | -3.833.245 | -6.948.345 |
| 10. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | | |
| a) in die gesetzliche Rücklage | | | -218.537 | - |
| | | | -218.537 | - |
| 11. Bilanzgewinn/Bilanzverlust | | | 4.152.218 | -3.833.245 |

Anhang

- › Angabe zur Identifikation **43**
- › Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **43**
- › Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2021 **46**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva **47**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Passiva **48**
- › Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung **51**
- › Sonstige Angaben **54**

71,2 Mio. Euro

Kapitalanlagen

Anhang

Angabe zur Identifikation

Die Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft mit Firmensitz in der Maximilianstraße 53, 80530 München, wird im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Handelsregister-Nummer HRB 137918 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB, des AktG und des VAG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der aktuellen Fassung erstellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Einzelposten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich in vollen Eurobeträgen ausgewiesen. Die Angaben im Anhang wurden vereinzelt auch gerundet auf volle Tausend Euro dargestellt. Durch kaufmännische Rundungen können sich bei der Addition der Einzelwerte Abweichungen zu den andernorts angegebenen Summen und Werten ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 1 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Namenschuldverschreibungen sowie **Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Wertaufholungsgebot und Zuschreibungen

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Einlagen bei Kreditinstituten wurden gemäß § 256a S. 1 HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger wurden gemäß § 256a Satz 2 HGB die §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden mit dem Buchkurs bzw. gegebenenfalls mit dem zum Bilanzstichtag höheren Geldkurs umgerechnet.

Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie **Sonstige Forderungen** wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt und am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie **Andere Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt und am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfallen auf das aktuelle Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Beitragsüberträge

Die **Beitragsüberträge** für das in Deutschland vermittelte Geschäft werden erhoben, indem die übertragungsfähigen Teile der Beiträge grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsvertrag, pro rata temporis, verwendet werden. Die Beitragsüberträge für das Maklergeschäft werden pauschal kalkuliert. Um der fehlenden zeitlichen Proportionalität zwischen Risikoverlauf und Beitragszahlung Rechnung zu tragen, werden die Beitragsüberträge für das im Ausland abgeschlossene Versicherungsgeschäft mithilfe eines Verfahrens ermittelt, welches auf Erfahrungswerten basiert und dem im Zeitverlauf zunehmenden Risiko gerecht wird.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die **Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle** wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft grundsätzlich je Schadenfall einzeln ermittelt. Sie umfassten Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe, der Zahlungszeitpunkt oder die Zahlungsdauer noch unsicher sind.

Für noch unbekannte Schäden wurden **Spätschadenrückstellungen** nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet.

Berücksichtigungsfähige Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden von den Rückstellungen abgesetzt.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden die Anteile der Rückversicherer gemäß den Rückversicherungsverträgen in Abzug gebracht.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Position **Schwankungsrückstellung** und ähnliche Rückstellungen beinhaltet, soweit dies handelsrechtlich vorgeschrieben ist, eine Vorsorge zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre; die Rückstellung wurde gemäß § 341h Abs. 1 HGB i. V. m. § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Pensionsrückstellungen

Die **Pensionsrückstellungen** wurden gemäß § 253 HGB ermittelt und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Hierbei werden sowohl die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten bei der Bewertung berücksichtigt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen wurden – jeweils bezogen auf das Jahresende und mit wirtschaftlicher Wirkung für das Folgejahr – getroffen. Des Weiteren wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Pensionsrückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,87 Prozent (im Vorjahr: 2,31 Prozent) zu bewerten, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zudem wurde die jährliche Steigerungsrate für Gehälter einheitlich mit 2,75 Prozent und für Renten mit 2,00 Prozent unverändert angesetzt. Weiter wurde von einer Fluktuation von 2,10 Prozent bei Frauen und Männern ausgegangen.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde ein prognostizierter Rechnungszins von 1,87 Prozent verwendet. Dieser ist identisch mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2021 veröffentlichten Zinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Die Bewertungen der Rückstellungen für **Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen** erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und biometrischen Rechnungsgrundlagen auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden (ausgenommen Altersteilzeit).

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgte im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses). Der Ausweis erfolgte unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Rückstellungen für **Altersteilzeit** wurden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 0,30 Prozent (im Vorjahr: 0,44 Prozent) bewertet, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ergibt.

Für die Bewertung der **Jubiläumsverpflichtungen** wurde ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 0,95 Prozent (im Vorjahr: 1,17 Prozent) verwendet, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde. Für die Abzinsung wurde pauschal eine angenommene Restlaufzeit von neun Jahren unterstellt.

Die Pensionsrückstellungen sowie die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schul dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen betrafen ausschließlich die Wiederauffüllungsprämien-Rückstellung. Die vertraglich vereinbarte Formel zur Berechnung der Wiederauffüllungsprämien-Rückstellung berücksichtigt Rückstellungen für Schadenaufwendungen und zu leistende Wiederauffüllungs-Prämien-Zahlungen.

Steuerrückstellungen und übrige Sonstige Rückstellungen

Die **Steuerrückstellungen** sowie alle übrigen **Sonstigen Rückstellungen** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Aktive und passive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für die Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt.

Die Bewertung temporärer bzw. quasi-temporärer Differenzen sowie der steuerlichen Verlustvorträge erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer (KSt inklusive SolZ) und Gewerbesteuer (GewSt) in Höhe von 31,6 (32,5) Prozent.

Die passiven latenten Steuern entstanden aus Bewertungsunterschieden bei den Kapitalanlagen. Die passiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Bewertungsunterschieden bei der versicherungstechnischen Rückstellung und der Pensionsrückstellung.

Für den verbleibenden Aktivüberhang wurden entsprechend dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr keine latenten Steuern bilanziert. Verlustvorträge werden nur insoweit berücksichtigt, wie sie innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbar sind.

Sonstiges

In der Bilanz wurden die Abzugsbeträge mit einem Minuszeichen dargestellt. Aufwände wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Minuszeichen und Erträge ohne Vorzeichen dargestellt.

Der Begriff „Beteiligungsunternehmen“ wurde gleichbedeutend für die Formulierung „Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ verwendet.

Anhang

Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2021

| Aktivposten | Bilanzwerte Vorjahr | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Zuschreibungen | Abschreibungen | Bilanzwerte Geschäftsjahr |
|--|------------------------|---------------|-------------|-------------|----------------|----------------|------------------------------|
| | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € |
| A. I. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | – | 14.102 | – | – | – | –9 | 14.093 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 20.038 | 5.151 | – | –47 | – | – | 25.142 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 2.292 | – | – | –38 | – | – | 2.254 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 3.379 | – | – | –533 | – | – | 2.846 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 4.675 | 22.091 | – | – | 84 | – | 26.850 |
| 5. Summe A. I. | 30.384 | 41.344 | – | –618 | 84 | –9 | 71.185 |
| Insgesamt | 30.384 | 41.344 | – | –618 | 84 | –9 | 71.185 |

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Kapitalanlagen

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

| | Geschäftsjahr | | Vorjahr | |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | Buchwerte Tsd. € | Zeitwerte Tsd. € | Buchwerte Tsd. € | Zeitwerte Tsd. € |
| A. Kapitalanlagen | | | | |
| I. Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 14.093 | 14.093 | – | – |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 25.142 | 25.881 | 20.038 | 21.556 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 2.254 | 2.460 | 2.292 | 2.648 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 2.846 | 3.302 | 3.379 | 4.098 |
| | 5.100 | 5.762 | 5.671 | 6.746 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 26.850 | 26.850 | 4.675 | 4.675 |
| | 71.185 | 72.586 | 30.384 | 32.977 |
| | 71.185 | 72.586 | 30.384 | 32.977 |
| Bewertungsreserven zum Bilanzstichtag | | 1.401 | | 2.593 |

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 1.401 (2.593) Tsd. Euro und lagen bei 2,0 (8,5) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurde in Höhe eines Buchwerts von 5.136 (Zeitwert 4.977) Tsd. Euro von einer Abschreibung abgesehen, da die vorübergehende Wertminderung nicht auf Bonitätsverschlechterung zurückzuführen ist.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach folgenden Methoden ermittelt:

Der Zeitwert von an der Börse notierten Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt.

Der Zeitwert von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen wurde für nicht-notierte Anleihen mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschläge ermittelt. Der Zeitwert von an der Börse notierten Anleihen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Bei strukturierten Produkten werden zusätzlich optionale Anteile (Callrechte, Swapoptions) mithilfe von anerkannten Optionspreismodellen (Black Scholes) bewertet.

Bei Einlagen bei Kreditinstituten wurde der Nennwert angesetzt, der dem Zeitwert entspricht.

A. I. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Bei dem Zugang in Höhe von 14.102 Tsd. Euro handelt es sich um einen Geldmarktfonds.

A. I. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr und im Vorjahr in voller Höhe dem Anlagevermögen zugeordnet.

A. I. 4. Einlagen bei Kreditinstituten

Die Zuschreibungen enthalten Währungskursgewinne in Höhe von 84 Tsd. Euro.

B. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:**2. Versicherungsvermittler**

Die Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern beinhalten Forderungen gegenüber inländischen Vermittlern in Höhe von 400.533 (381.503) Euro sowie gegenüber ausländischen Vermittlern in Höhe von 1.171.526 (5.498.761) Euro.

B. III. Sonstige Forderungen

In der Position Sonstige Forderungen sind 1.367.173 (2.311) Euro gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

C. II. Andere Vermögensgegenstände

Die Anderen Vermögensgegenstände betreffen in voller Höhe von 4.743 (945.443) Euro Steuererstattungsansprüche überwiegend aus Gewerbeertragssteuer.

D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position sind im Wesentlichen abgegrenzte Zinserträge enthalten.

Passiva**A. I. Eingefordertes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 42.170.000 Euro. Es ist eingeteilt in 843.400 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 50 Euro, die nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden können und auf die ein Betrag in Höhe von 21.706.896 Euro eingefordert und einbezahlt ist.

Der alleinige Aktionär, die Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München, teilte das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 bzw. 4 AktG mit.

Im November 2021 beschloss die Hauptversammlung eine ordentliche Kapitalherabsetzung, nach der das in 843.400 Stückaktien eingeteilte Grundkapital der Gesellschaft von 42.170.000 Euro um 24.036.900 Euro auf 18.133.100 Euro im Wege einer ordentlichen Kapitalherabsetzung zwecks anteiliger Rückzahlung des Grundkapitals sowie Befreiung der Aktionäre von ausstehenden Einlagen herabgesetzt wird. Die Herabsetzung des Grundkapitals erfolgt in der Weise, dass der auf die einzelnen Stückaktien entfallende anteilige Betrag am neuen Grundkapital nunmehr 21,50 Euro statt 50,00 Euro ausmacht. Die Umsetzung der Kapitalherabsetzung erfolgt im Jahr 2022.

A. III. Gewinnrücklagen**A. III.1 gesetzliche Rücklage**

Im Geschäftsjahr wurde der Gesetzlichen Rücklage ein Betrag von 218.538 Euro gemäß § 150 Abs. 2 AktG zugeführt.

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|----------------------|-------------------|
| | € | € |
| Reise-Rücktrittskosten-Versicherung | 8.056.707 | 13.178.735 |
| Reisekrankenversicherung | 23.804.543 | 21.007.764 |
| Reisegepäckversicherung | 103.283 | 449.109 |
| Reise-Haftpflichtversicherung | 2.229.662 | 2.534.117 |
| Reiseunfallversicherung | 293.135 | 439.848 |
| Sonstige Versicherungen | 102.047 | 75.406 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 34.589.377 | 37.684.979 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 34.589.377 | 37.684.979 |

B. II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto)

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|----------------------|-------------------|
| | € | € |
| Reise-Rücktrittskosten-Versicherung | 5.185.265 | 9.422.131 |
| Reisekrankenversicherung | 22.504.264 | 17.879.210 |
| Reisegepäckversicherung | 28.410 | 265.498 |
| Reise-Haftpflichtversicherung | 2.214.228 | 2.506.436 |
| Reiseunfallversicherung | 215.545 | 417.316 |
| Sonstige Versicherungen | 74.604 | 49.795 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 30.222.316 | 30.540.386 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 30.222.316 | 30.540.386 |

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte mit 25.500.484 Euro aus dem Auslandsgeschäft. Es wurde eine Rückstellung für rechtliche Risiken aus der Einstellung des Englandgeschäfts gebildet.

Im Jahr 2021 gab es einen Abwicklungsverlust in Höhe von netto 113.722 Euro, der insbesondere aus der negativen Entwicklung bei den Vorjahresschäden aus den Versicherungsarten Reiserücktritt resultierte.

B. III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|----------------------|----------------|
| | € | € |
| Reiseunfallversicherung | 60.752 | – |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 60.752 | – |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 60.752 | – |

Aufgrund eines Überschadens im Vorjahr kam es zu einer Entnahme. In diesem Jahr erfolgte eine Zuführung.

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|----------------------|----------------|
| | € | € |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 495.045 | 407.868 |
| Gesamt | 495.045 | 407.868 |

Die Anschaffungskosten der mit den **Pensionsrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände entsprachen dem Zeitwert und beliefen sich auf 13.088 Euro. Der Zeitwert umfasste bei Rückdeckungsversicherungen das Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussanteile. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellungen in Höhe von 508.133 Euro verrechnet.

Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 275 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 9.697 Euro verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,87 Prozent) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,35 Prozent) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 50.331 Euro. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt den Regelungen nach § 253 Abs. 6 HGB bezüglich einer Ausschüttungssperre.

C. III. Sonstige Rückstellungen

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|------------------------|----------------------|----------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Betriebsprüfung | 657.181 | – |
| Provisionszahlungen | 400.000 | 310.000 |
| Ausstehende Rechnungen | 317.000 | 321.000 |
| Variable Vergütung | 113.371 | 112.665 |
| Jahresabschlusskosten | 53.023 | 59.698 |
| Jubiläumswendungen | 14.623 | 12.840 |
| Altersteilzeit | 4.333 | 30.978 |
| Sonstige | 18.038 | 23.515 |
| Gesamt | 1.577.569 | 870.696 |

Die Anschaffungskosten der mit den **Altersteilzeitrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände beliefen sich auf 63.913 Euro und entsprachen dem Zeitwert. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 68.246 Euro verrechnet. Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 94 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 230 Euro verrechnet.

D. II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Der Anstieg der Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft betrifft die Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung und resultiert im Wesentlichen aus dem Quoten-Rückversicherungsvertrag aus dem Deutschlandgeschäft.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beliefen sich insgesamt auf 80.637 Euro davon 23.796 Euro aus Mietverhältnissen gegenüber Dritten.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. a)–d) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Von den gebuchten Bruttobeiträgen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfielen 12.081.902 (51.571.828) Euro auf das in Großbritannien, 7.877 (215.852) Euro auf das in der Republik Irland und 64.544.461 (65.918.325) Euro auf das im Inland gezeichnete Geschäft.

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|--------------------------|----------------------|----------------|
| | € | € |
| Gebuchte Bruttobeiträge | 76.634.240 | 117.706.005 |
| Verdiente Bruttobeiträge | 79.472.525 | 138.012.629 |
| Verdiente Nettobeiträge | 31.464.501 | 49.904.737 |

Gebuchte Bruttobeiträge

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|----------------------|--------------------|
| | € | € |
| Reise-Rücktrittskosten-Versicherung | 68.721.719 | 84.701.337 |
| Reisekrankenversicherung | 7.213.888 | 30.565.510 |
| Reisegepäckversicherung | 417.431 | 1.794.759 |
| Reise-Haftpflichtversicherung | 89.920 | 275.800 |
| Reiseunfallversicherung | 93.789 | 224.283 |
| Sonstige Versicherungen | 97.493 | 144.316 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 76.634.240 | 117.706.005 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 76.634.240 | 117.706.005 |

Verdiente Bruttobeiträge

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|----------------------|--------------------|
| | € | € |
| Reise-Rücktrittskosten-Versicherung | 69.606.881 | 93.055.743 |
| Reisekrankenversicherung | 9.042.162 | 41.540.137 |
| Reisegepäckversicherung | 526.169 | 2.566.331 |
| Reise-Haftpflichtversicherung | 102.166 | 361.381 |
| Reiseunfallversicherung | 99.483 | 308.436 |
| Sonstige Versicherungen | 95.664 | 180.601 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 79.472.525 | 138.012.629 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 79.472.525 | 138.012.629 |

Verdiente Nettobeiträge

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|----------------------|-------------------|
| | € | € |
| Reise-Rücktrittskosten-Versicherung | 27.457.530 | 35.963.447 |
| Reisekrankenversicherung | 3.589.220 | 12.739.478 |
| Reisegepäckversicherung | 240.281 | 817.599 |
| Reise-Haftpflichtversicherung | 55.205 | 149.255 |
| Reiseunfallversicherung | 33.089 | 103.851 |
| Sonstige Versicherungen | 89.176 | 131.107 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 31.464.501 | 49.904.737 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 31.464.501 | 49.904.737 |

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|----------------------------|----------------------------|
| | Anzahl der Verträge | Anzahl der Verträge |
| Reise-Rücktrittskosten-Versicherung | 34.270 | 41.729 |
| Reisekrankenversicherung | 5.424 | 6.930 |
| Reisegepäckversicherung | – | – |
| Reise-Haftpflichtversicherung | – | – |
| Reiseunfallversicherung | – | – |
| Sonstige Versicherungen | – | – |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 39.694 | 48.659 |

I. 2. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|----------------------|--------------------|
| | € | € |
| Reise-Rücktrittskosten-Versicherung | –13.573.692 | –42.900.479 |
| Reisekrankenversicherung | –10.134.551 | –26.190.781 |
| Reisegepäckversicherung | 195.202 | –677.760 |
| Reise-Haftpflichtversicherung | 121.542 | –1.005.996 |
| Reiseunfallversicherung | 91.247 | –391.479 |
| Sonstige Versicherungen | –68.672 | –97.963 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | –23.368.924 | –71.264.458 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | –23.368.924 | –71.264.458 |

I. 4. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---------------------------------------|----------------------|--------------------|
| | € | € |
| Abschlussaufwendungen | –14.794.494 | –34.983.270 |
| Verwaltungsaufwendungen | –1.662.900 | –1.625.411 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | –16.457.394 | –36.608.682 |

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|----------------------|--------------------|
| | € | € |
| Reise-Rücktrittskosten-Versicherung | –9.039.388 | –17.299.040 |
| Reisekrankenversicherung | –6.366.832 | –17.621.101 |
| Reisegepäckversicherung | –451.546 | –926.418 |
| Reise-Haftpflichtversicherung | –472.361 | –549.849 |
| Reiseunfallversicherung | –75.659 | –141.368 |
| Sonstige Versicherungen | –51.608 | –70.906 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | –16.457.394 | –36.608.682 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | –16.457.394 | –36.608.682 |

Bei den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind die Abschlussaufwendungen sehr stark zurückgegangen. Dies ist mit dem rückläufigen Beitragsvolumen infolge der eingeschränkten Reisetätigkeit aufgrund der COVID-19-Pandemie sowie der Einstellung des Neugeschäftes im Ausland zu erklären.

I. 7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|----------------------|-------------------|
| | € | € |
| Reise-Rücktrittskosten-Versicherung | 20.266.289 | 14.795.918 |
| Reisekrankenversicherung | -4.181.648 | -1.943.338 |
| Reisegepäckversicherung | 100.435 | 334.204 |
| Reise-Haftpflichtversicherung | -332.489 | -692.215 |
| Reiseunfallversicherung | -12.815 | -118.733 |
| Sonstige Versicherungen | 15.967 | 48.611 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 15.855.739 | 12.424.447 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 15.855.739 | 12.424.447 |

Rückversicherungssaldo**Anteil der Rückversicherer an den**

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|--|----------------------|--------------------|
| | € | € |
| verdienten Beiträgen | -48.008.024 | -88.107.893 |
| Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | 13.336.483 | 46.252.445 |
| Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 11.003.595 | 24.091.214 |
| Veränderung der übrigen vers.techn. Netto-Rückstellung | -61.769 | 3.258 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | -23.729.715 | -17.760.975 |

Der Rückversicherungssaldo teilte sich wie folgt auf:

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---------------------------------------|----------------------|-------------------|
| | € | € |
| Reise-Rücktrittskosten-Versicherung | 26.727.513 | 18.060.305 |
| Reisekrankenversicherung | -3.277.574 | -328.407 |
| Reisegepäckversicherung | 169.389 | 627.950 |
| Reise-Haftpflichtversicherung | 83.836 | -502.248 |
| Reiseunfallversicherung | 67.134 | -59.745 |
| Sonstige Versicherungen | -40.582 | -36.879 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 23.729.715 | 17.760.975 |

II. 3. Sonstige Erträge

In diesem Posten sind Währungskursgewinne in Höhe von 345.778 (1.362.250) Euro enthalten.

II. 4. Sonstige Aufwendungen

Der Rückgang der Währungskursaufwendungen von 119.666 (2.608.017) Euro resultiert größtenteils aus der günstigen Devisenkursentwicklung. Weiterhin sind in dieser Position Aufwendungen aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 201 (84) Euro enthalten.

Anhang

Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Bei der Union Reiseversicherung waren im Jahr 2021 durchschnittlich 12 Mitarbeiter beschäftigt.

| Mitarbeiter | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|------------------------------------|---------------|-----------|
| Innendienst-Vollzeitmitarbeiter | 1 | 1 |
| Innendienst-Teilzeitmitarbeiter | 1 | 1 |
| Angestellte Außendienstmitarbeiter | 10 | 10 |
| Gesamt | 12 | 12 |

Provisionen und Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|--|----------------|----------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | -10.083 | -30.340 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB | - | - |
| 3. Löhne und Gehälter | -880 | -898 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | -150 | -138 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | -113 | -92 |
| 6. Aufwendungen insgesamt | -11.227 | -31.468 |

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Union Reiseversicherung AG ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH).

Folgende Leistungen der PwC GmbH wurden im Geschäftsjahr erbracht:

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|-----------------------------|----------------|----------------|
| | € | € |
| Abschlussprüfungsleistungen | -57.521 | -55.912 |
| Gesamt | -57.521 | -55.912 |

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassten die Jahresabschlussprüfung, die Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie die Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

Gremien

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind im Kapitel „Gremien“ vor dem Lagebericht aufgeführt.

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich auf 82.079 Euro, an ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden 28.794 Euro gezahlt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 12.852 Euro.

Konzernzugehörigkeit

Die Union Reiseversicherung AG, München, gehört zum Konzern Versicherungskammer. Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf und wird die Union Reiseversicherung in den Konzernabschluss einbeziehen.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss steht auf www.vkb.de zur Verfügung.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzergebnisses

| | Geschäftsjahr |
|--|----------------------|
| | € |
| Jahresüberschuss | 8.204.000 |
| Verlustvortrag aus dem Vorjahr | -3.833.245 |
| Einstellung in die Gesetzliche Rücklage gem. § 150 Abs. 2 AktG | -218.537 |
| Bilanzgewinn | 4.152.218 |

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 4.152.218 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 24. Februar 2022

Union Reiseversicherung AG

Der Vorstand



Kolb



Jessel



Martorell Naßl

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① **Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Brutto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 30,2 Mio (29,9% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle betrifft mit € 27,7 Mio einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellung der betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf das Gesamtgeschäft bzw. die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung“.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 25. November 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Eibl.

München, den 28. Februar 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Brunner
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben die Geschäftsführung des Vorstands aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und uns in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichtet.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht haben wir geprüft; Beanstandungen ergaben sich nicht. Wir schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, an. Sie hat dem vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss billigen wir. Er ist damit festgestellt.

Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Vermerk bestätigt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind;
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dieser Beurteilung schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben.

München, den 24. März 2022

Für den Aufsichtsrat



Dr. Spieleder



Dr. Breuer



Dr. Hermann

Impressum

Herausgeber

Versicherungskammer Bayern

Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts
Maximilianstraße 53, 80530 München
Telefon (0 89) 21 60-0
service@vkb.de
www.vkb.de

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion

Rechnungswesen

Gestaltung/Produktion

wirDesign communication AG

Konzern Versicherungskammer

Maximilianstraße 53, 80530 München

Telefon (0 89) 21 60-0

service@vkb.de

www.vkb.de